

Leute & Leben im Viertel



Foto: Franklin Hollander

Bänke für den Siggi

S. 11

Buntes Adventstreiben
am 29. November

S. 31-34

95 Jahre Oetker-Halle

S. 35

Herzlich Willkommen in Ihrem EDEKA Markt NIEHOFF im Bielefelder Westen.

Wir führen eine große Auswahl an hochwertigen Bioprodukten und nachhaltig produzierten Lebensmitteln. Auch bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten steht eine große Auswahl an lactose-, fructose- und glutenfreien Artikeln für Sie bereit.

Die erste große Liebe kommt meistens aus der Nachbarschaft.



Unser besonderer Service für Sie:

Ausgezeichnet für generationenfreundliches Einkaufen, und für Sie natürlich auch ein Bestell- und Lieferservice; sprechen Sie uns einfach an ...

Wir freuen uns auf Sie!

Sie haben Fragen?

Sie wünschen Beratung? Gerne ...

www.edeka-niehoff.de, bei Facebook/ Instagram auf Edeka Niehoff



NIEHOFF

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag
von 7.00 bis 21.00 Uhr

Große-Kurfürsten-Straße 66
(in der Orangenkiste) · 0521.3054823

Liebe Leserin, lieber Leser,

das neue Siggi-Magazin liegt vor Ihnen, wie üblich gefüllt mit Informationen, Berichten und Geschichten aus dem Viertel rund um den Siggi.

Zum vierten Mal organisiert der Verein "Rund um den Siggi" das Bunte Adventstreiben. Diese Veranstaltung verteilt sich über viele Orte im ganzen Stadtteil. Schon in den vergangenen Jahren waren mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher im Viertel unterwegs. Jedes Mal kommen noch Stationen hinzu und das Bunte Adventstreiben rund um den Siggi wächst beständig. Auch der Siegfriedplatz wird wieder mit einbezogen und im Mittelpunkt des Geschehens stehen. Das Ganze findet am Samstag, 29. November 2025 von 15:00 bis 20:00 Uhr statt. Das gesamte umfangreiche Programm finden Sie in diesem Heft.

Auch der Weihnachtsbaum auf dem Siggi darf natürlich nicht fehlen. Gemeinsam aufgestellt und geschmückt, ist er mehr als nur ein Baum – er ist ein Symbol dafür, dass wir als Nachbarschaft zusammenstehen und miteinander feiern. Am Samstag, 22. November gegen 13 Uhr ist es soweit: Mit Hilfe der Feuerwehr wird der Baum auf dem Siggi aufgestellt. Immer wieder ein Erlebnis für Klein und Groß.

Auch historische Ereignisse finden wieder ihren Niederschlag in diesem Heft. Die Johanniskirche blickt auf eine 125 jährige Geschichte zurück und feiert dies mit einem umfangreichen Programm. Vor 95 Jahren wurde die Oetker-Halle eingeweiht. Sie ist weit mehr als ein Konzertsaal – sie ist ein Stück Stadtgeschichte, Klangraum und Kultuort zugleich. Wir werfen einen Blick zurück auf die bewegte Geschichte.

Und schließlich widmen wir uns wieder dem, was das Siggi-Magazin im Herzen ausmacht: den Menschen und dem Leben im Viertel, den kleinen Geschichten aus dem Alltag. Ob neue Initiativen, Informationen aus der Geschäftswelt oder Lese-tipps. Für alle ist etwas dabei. Wir wünschen Freude bei der Lektüre des Magazins und eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Karl-Gustav Heidemann
Redaktionsleitung

Wer macht das Siggi-Magazin?



Bettina
Groh



Karl-
Gustav
Heidemann



Peter
Salchow



Anke
Schmidt



Peter
Schmidt



Mona
Stuckenbröker



Andreas
Wiebe



Heinz-
Dieter
Zutz



Aus dem Verein

Weihnachtsbaum-Aufstellung	6
Buntes Adventstreiben	7
Jetzt Mitglied im Verein werden	9
Endlich mehr Bänke auf dem Siggi	11



Leben im Viertel

Vorstellung: Andreas Zick	12
Medienbotin Doris Kuhlmann	12
Pfarrer Karl-Christoph Flick	14

Historisches

Ehemaliger Hausarzt Dr. Werner Wund	29
95 Jahre Rudolf-Oetker-Halle	29
Wer darf in der Oetkerhalle auftreten?	35
Die Bossestraße	37

Veranstaltungen

Buntes Adventstreiben rund um den siggi	31
---	----

6

6
7
9
1112
12
14
16

18

18
21
22
24
25
26

29

29
35
37
39

31

31

Kunst & Kultur

Adventskonzert in der Bürgerwache	40
Das Künstlerinnenforum	41
Künstlerin Elke Werneburg	43
Empfehlungen vom "Buchtipp"	44
Tipps für Kinderbücher	45

Aus der Geschäftswelt

Markthändler: Bäckerei König	46
Vorstellung Brinkmann	47
Rechtsanwalt Ali Senol	48
Straßenwechsel Firma Pottmann	51

Aus den Schulen

Vorstellung Grundschule Gellershagen	52
Neues aus der Stapenhorstschule	53
Startchancen-Programm Bosseschule	54
GBS unterstützt DSC	55

Dies & Das

Schlittenfahrt Dornberger Straße	56
Polizeitipps	57
Adventskalender Lions-Club	58
Adventskalender Bürgerstiftung	58
Ausstellungsprojekt Bauernhausmuseum	59

Veranstaltungen

Veranstaltungen im Stadtteil	61
------------------------------	----

40

40
41
43
44
45

46

46
47
48
51

52

52
53
54
55

56

56
57
58
58
59

61

61



Herausgeber: Verein »Rund um den Siggi e.V.«

Redaktion: Karl-Gustav Heidemann, Anke Schmidt, Peter Schmidt, Mona Stuckenbröker

Autor/innen in dieser Ausgabe: Dajana Dükic, Bettina Groh, Klara Jensch, Miriam Mohr, Peter Salchow, Dirk Trümper, Lutz Volmer, Andreas Wiebe, Heinz-Dieter Zutz

Gestaltung: Mona Stuckenbröker
Druck: Bonifatius Druck

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen: stuckenbroekermona@gmail.com
Nächste Ausgabe: Juni 2026



www.rundumdensiggi.de

www.facebook.com/RundumdenSiggi





Am Samstag, 22. November um 13 Uhr ist es soweit

Weihnachtsbaum-Aufstellung auf dem Siegfriedplatz

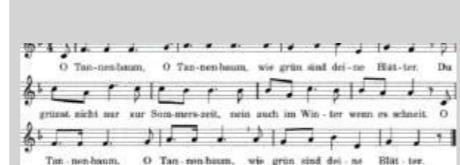
Wofür braucht man einen Schleplader, einen Polizeiwagen mit Blaulicht, einen Kran und ein Feuerwehrauto? Richtig, um Kinderherzen zu erfreuen, Erwachsene zum Singen zu bringen - und natürlich einen Weihnachtsbaum auf dem Siegfriedplatz aufzustellen. Das macht hier bei uns nicht etwa die Stadt Bielefeld, sondern der Rund um den Siggi e.V. in eigener Regie.

Jedes Mal ist das ein schönes Ereignis und Erlebnis für Groß und Klein - wie der große Baum auf einem Schleplader langsam durch das Viertel gebracht wird, eskortiert von der Polizei, und dann unter Mithilfe der Feuerwehr, eines Kranführers und einiger Helfer aus dem Verein der Baum auf dem Siegfriedplatz in den Boden eingelassen wird. Spannend ist, wie viele Anläufe benötigt werden, bis der Baum dann auch ganz gerade steht.

Die Aktion ist ein großes Gemeinschaftswerk, vielen Dank an alle! Die Freiwillige Feuerwehr West macht mit, die Polizei hilft, der Transport wird vom Rund um den Siggi e.V. gesponsert. Und seit einiger Zeit wird auch leider der Weihnachtsbaum gekauft, denn alle freundlichen Baumspenden-Angebote fielen unter die Baumschutzsatzung...

Bei der „Supertram“ gibt es Glühwein und Kinderwunsch für alle gegen eine Spende für den Weihnachtsbaum!

Wenn der Baum steht, wünschen wir uns ein kräftiges „O Tannenbaum“-Singen mit allen die da sind. Wer nicht textsicher ist: hier die ganze Länge:



2. O Tannenbaum, O Tannenbaum,
Du kannst mir sehr gefallen!

Wie oft hat schon zur Winterszeit
ein Baum von dir mich hoch erfreut!

O Tannenbaum, O Tannenbaum,
Du kannst mir sehr gefallen!

3. O Tannenbaum, O Tannenbaum,
Dein Kleid will mich was lehren:

Die Hoffnung und Beständigkeit
gibt Mut und Kraft zu jeder Zeit!
O Tannenbaum, O Tannenbaum,
Dein Kleid will mich was lehren.

Aufstellung unseres
Weihnachtsbaumes
auf dem Siggi

Übersichtsplan zum Herausnehmen in der Heftmitte!

Samstag, 29. November von 15 bis 20 Uhr im ganzen Stadtteil

Buntes Adventstreiben

Mit dem Bunten Adventstreiben organisiert der Verein "Rund um den Siggi" nun zum vierten Mal diese Veranstaltung an vielen Orten im ganzen Stadtteil. Schon in den vergangenen Jahren waren mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher im Viertel unterwegs. Jedes Mal kommen noch Stationen hinzu und das Bunte Adventstreben rund um den Siggi wächst beständig.

In den Straßen um den Siegfriedplatz kann man sich treiben lassen und begegnen. Besucherinnen und Besucher treffen bei einem gemütlichen Rundgang durch den Bielefelder Westen auf vielfältige Angebote in Geschäften, Ateliers und Höfen, auf Freiflächen und Bürgersteigen. Einzigartig ist die bunte Mischung aus Handel, Gastronomie und Kunsthhandwerk sowie von Gemeinnützigen und Anwohner:innen, die mitmachen. Daneben gibt es eine Reihe musikalischer Glanzpunkte und künstlerischer Darbietungen.

Neben jeder Menge Kunsthhandwerk, Mode, Geschenk- artikeln sowie Nützlichem und Informationen ist allerorts auch für abwechslungsreiche Speisen und Getränke gesorgt. Während solche vielfältigen adventlichen Einkaufs- und Verpflegungsmöglichkeiten warten, gibt es an etlichen Stellen dazu begleitend kulturelle Darbietungen zum Lauschen und Schauen - und natürlich sind auch tolle Angebote für Kinder im Programm. Zwischen allen Stationen wird es diesmal ein optisches Erkennungszeichen geben.

Der Siegfriedplatz ist zusätzlich zu den zahlreichen Stationen und Programm punkten im Stadtteil als stimmungsvoller Glanzpunkt in das Bunte Adventstreben einbezogen. In der Nähe von Weihnachtsbaum und Kinderkarussell bieten einige soziale Vereine in einem Kreis Handarbeitsprodukte und mehrere Sorten Bratwürste an. Natürlich ist auch das Angebot Lach-Yoga an der Tanne wieder dabei. Außerdem gibt es auf dem Platz bei der „Supertram“, der „Kaffee wirtschaft“ der Bürgerwache und dem Kiosk am Siggi leckere Heiß- und Kaltgetränke.

Mit einem Info-Stand und Übersichtsplan sorgt der Rund um den Siggi e.V. am Weihnachtsbaum auf dem Platz dafür, dass alle Orientierung im Getümmel finden. Dort gibt es auch kostenlose Siggi-Weihnachtskarten und Keksausstecher. Direkt daneben steht das Kinderkarussell. Auf dem Platz weisen Schilder in die Himmelrichtungen zu den vielen Beteiligten im Stadtteil.



Mit den „Löffelpiraten“ laden wir unsere Jüngsten für 15:30 Uhr zu einem tollen Konzert ein, um gemeinsam musikalisch die Weihnachtszeit einzuläuten. Das Konzert bietet der Rund um den Siggi e.V. kostenlos an. Ort: Friedrichstraße 1, Halle der Kurz Um-Meisterbetriebe.

Eine Bimmelbahn wird in regelmäßigen Rundfahrten die Stationen im Stadtteil abfahren, damit jede und jeder überall hinkommen kann. Mitfahren dürfen alle, Spende erwünscht.

Klassik zur Weihnachtszeit wird in der Bürgerwache mit einem Konzert von tollen professionellen Sängerinnen und Sängern mit Klavierbegleitung geboten. Das Konzert veranstalten Bürgerwache und Rund um den Siggi e.V. gemeinsam.

Alle Angebote auf einen Blick finden sich in unserem Plan hier in der Heftmitte. Die Beteiligten sind im Straßenplan mit Nummern dargestellt, daneben findet sich ein Verzeichnis mit den Anbietenden und Stichworten.

Unter diesem QR-Code, können alle Angebote auch ausführlich nachgeschaut werden:



Wir freuen uns darauf, einfach jede und jeden unterwegs zu treffen!

Komfort trifft Diskretion!

Das kleinste maßgefertigte Im-Ohr-Hörgerät mit Akku

Jetzt die Hörgeräte-Neuheit bei Gerland testen!

Für alle, die modernste Technik fast unsichtbar erleben wollen:
Das Insio Charge&Go CIC IX vereint die präzise Passform eines maßgefertigten Im-Ohr-Hörgeräts mit der Freiheit eines integrierten Akkus. Testen Sie es jetzt exklusiv in Ihrer Gerland-Filiale!

Was ist neu?

- Nahezu unsichtbarer Sitz im Ohr
- Natürliches Klangerlebnis
- Individuell anpassbar
- Bedienung per Smartphone-App
- Akkuleistung bis zu 35 Stunden



GUTSCHEIN

Bis zu 400 EURO sparen

IM-OHR-TESTWOCHE
BEI GERLAND 01.11.-31.12.2025

Mit diesem Gutschein erhalten Sie bei allen aufladbaren Signia Im-Ohr-Geräten die Akkufunktion und Ladestation ohne Mehrkosten.*

Z.B.
das nahezu unsichtbare Im-Ohr-Hörgerät Signia Silk Charge&Go IX

*Nur ein Gutschein pro Person, nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Innerhalb der Leistungsklasse wird der Preis der günstigsten Batterieversorgung abgerechnet. Gültig in Verbindung mit einem Gerland Servicepaket 3/6 und bei Kauf bis 19.12.2025.

**BESSER HÖREN –
ganz entspannt in
drei Schritten:**

1. Kostenloser Hörtest
2. Individuelle Anfertigung
3. 28 Tage kostenlos testen

Jetzt Termin vereinbaren:
0521.9674630 oder online auf
www.gerland.de

Jetzt Mitglied werden!

AUS DEM VEREIN | 9

Was ist der „Rund um den Siggi e.V.“?

Läden, Handwerk und Gastronomie zusammen mit kulturellen und sozialen Einrichtungen - gemeinsam für den Stadtteil im Bielefelder Westen!



Rund um den Siggi e.V.
zusammen I gestalten I erleben



Werden auch Sie Mitglied im Verein „Rund um den Siggi e.V.“!

Der Siegfriedplatz - kurz „Siggi“ - ist das pulsierende Zentrum unseres Stadtteils. Eine Umgebung, in der Menschen zusammenkommen, Kultur gelebt wird und verschiedenste Gewerbe ansässig sind.

Wir als Zusammenschluss „Rund um den Siggi e.V.“ wollen diesen Schatz pflegen und fördern. Damit wir das können, braucht es im Verein natürlich die tollen Mitglieder aus dem breit gefächerten Spektrum von Firmen, Kultur und sozialen Einrichtungen.

Als Freischaffende, Dienstleistende oder mit Ihrem Geschäft, Kneipe oder Einrichtung im Verein profitieren Sie von einem aktiven Netzwerk: Ein Verein, der den Stadtteil stärkt, lokale Mehrwerte schafft und kulturelle Vielfalt fördert. Sie unterstützen die Gemeinschaft und gleichzeitig nutzt der Verein jedem Mitglied. Seien Sie dabei, wenn wir gemeinsam mit über 80 Mitgliedern das Viertel mitgestalten!

✓ Sichtbarkeit als Teil des Ganzen

Durch unsere Veranstaltungen und die Öffentlichkeitsarbeit wie z.B. Internetauftritte und das vielgelesene „Siggi-Magazin“ erreichen Sie gezielt Menschen und mögliche Partnerschaften im Stadtteil: Ihre potenzielle Kundschaft oder Zielgruppe. Sie gehören mit Ihrem Logo dazu, wenn wir uns auf Plakaten oder Transparenten präsentieren, in Artikeln und sozialen Medien. Gerne berichten wir über Ihre speziellen Aktivitäten und Angebote.

✓ Netzwerken und Zusammenarbeiten

Wir pflegen untereinander Austausch, Kooperation und gegenseitiges Empfehlen. Sie sind in Kontakt mit den anderen Unternehmen, Kulturschaffenden, Gesundheitsberufen und gemeinnützigen Einrichtungen vor Ort. Alle Mitglieder bekommen einen regelmäßigen Newsletter. Wenn Sie möchten, sind Sie dabei auch persönlich aktiv. Dafür gibt es zum Beispiel unsere monatlichen Stammtische und unsere vielfältigen Veranstaltungen. Ob, wie oft und wieviel Sie sich aktiv engagieren, bestimmen Sie jederzeit selbst.

Jetzt Mitglied werden:
www.rundumdensiggi.de/unsere-mitglieder

✓ Engagement zeigen

Wir kümmern uns – z.B. um Wassersäcke für Bäume, neue Spielgeräte, Müllbehälter oder Bänke, Kippen-Entsorgung und Vieles mehr rund um den Siggi. Durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen Sie dies automatisch und zeigen damit Einsatz und Ihre Verbundenheit mit dem Viertel. So tragen Sie zur Entwicklung des Stadtteils bei. Dies stärkt nicht nur die Gemeinschaft, auch Ihr Engagement und Ihre Präsenz im Stadtteil wird erkennbar.

✓ Kultur & Leben unterstützen

Unsere Veranstaltungen bringen Glanzlichter ins Viertel, wiederkehrend und traditionell sowie auch mit immer neuen Aktionen! Mit Unterstützung der Mitglieder veranstalten wir zum Beispiel Konzerte, das Gemeinschaftsfrühstück, die jährliche Aufstellung des Weihnachtsbaumes, ein großes dezentral Adventstreben und Vieles mehr – attraktive Anlässe für Gäste und alle, die Sie auch mit Ihren Angeboten ansprechen!

✓ Siggi-Magazin

Unterstützen Sie unser beliebtes und vielgelesenes Stadtteilmagazin mit seiner hohen Reichweite von 10.000 Exemplaren durch eine Anzeige - und durch Ihre Themenvorschläge. Nutzen Sie es für anspruchsvolle Beiträge der Redaktion über Ihre Botschaft, Neuigkeiten, Themen und Projekte aller Art! Haben Sie zum Beispiel einen interessanten fachlichen Beitrag oder ein Jubiläum? Möchten Sie die Menschen im Viertel mit etwas Besonderem ansprechen? Wir bringen es!



**BLUMENTHAL
IMMOBILIEN**
www.immobiliens-blumenthal.de



ANDERE VERKAUFEN.
WIR STELLEN RUNDUM ZUFRIEDEN.
Vertrauen Sie unserer Leidenschaft und Erfahrung!
Wir stehen Ihnen bei dem Verkauf Ihrer Immobilie zur Seite.
Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.
An der Stiftskirche 4 · 33611 Bielefeld
Telefon 0521.96 78 49-94
www.immobiliens-blumenthal.de

Buch tipp
Ihre Buchhandlung im Bielefelder Westen!
Literatur & mehr · Immer aktuell · Lieblingsbücher



NEU! Mo bis Fr: 9-18 Uhr + Sa: 9-13 Uhr NEU!
Buchtipp-Shop 24/7 Bestellen Sie unterwegs,
zuhause und holen Sie Ihre Bücher im Laden ab.
www.buchtipp-bielefeld.de
Meindersstr. 7 · 33615 Bielefeld · 0521-986 26 60
Ihr eiliges Buch: Heute bestellt, morgen im Laden!



BESTATTUNGEN DIEKMANN
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Friedwald
Überführungen
Erledigung aller Formalitäten
Vorsorge / Sterbegeldversicherung
Raum und Zeit für Verabschiedung

Partner der
Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG



Kriemhildstraße 8 · 33615 Bielefeld
Telefon 0521/13 03 11
Telefax 0521/693 35

Mehr Bänke!

Was lange währt, wird endlich gut.



So muss das in Ostwestfalen – „stur, hartnäckig und kämpferisch“ im Einsatz für mehr Bänke... der Vorstand des Rund um den Siggi e.V. mit Bezirksbürgermeister. Hinten von links Antonia Berndt, Peter Schmidt, in der Mitte Frederik Suchla, Anke Schmidt, Thorsten Reim, vorne von links Serif Dag, Daniela Wilbert, Jochen Hoffmann, Andrea Junker, Mona Stuckenbröker, Jörg Niehoff (Foto: Franklin Hollander)

Schon im Dezember 2023 hatte der Rund um den Siggi e.V. einen Bürgerantrag an die Bezirksvertretung Mitte für zusätzliche Bänke auf dem Siegfriedplatz gestellt. Dieser Antrag wurde dort im Januar 2024 sofort einstimmig von allen Politiker:innen befürwortet!

Unsere Begründung: Bänke sind für alle da. Sie erlauben nette Pausen für Menschen, die nicht so gut zu Fuß sind. Sie ermöglichen ein Schwätzchen und das Genießen des Treibens. Sie geben Eltern Platz, die ihre Kinder beim Spielen beaufsichtigen. Sie gewährleisten, dass sich jede und jeder ohne Konsumzwang hier aufhalten kann, solange wie man möchte. Sie laden einfach zum Verweilen ein, und das ist typisch für unseren Siegfriedplatz.

Diese Argumente überzeugten. Doch dann passierte... in der Stadtverwaltung erstmal nichts. Die Zahl der Bänke verringerte sich irgendwann sogar aus ungekannten Gründen. Schließlich kam es vor gut einem Jahr zu einem Begehungstermin mit drei beteiligten Ämtern auf dem Platz. Geprüft wurden die unterschiedlichen Untergründe für die Befestigung - und die möglichen Standorte der Bänke zwischen den verschiedenen Nutzungswegen auf dem Siggi. Grundsätzlich wurden einige

Bänke mehr und außerdem einige zusätzliche Steinquader am Spielplatz positiv eingeschätzt und nun geplant!

Dann passierte noch einmal recht lange... nichts. Wir hielten den Kontakt zur Bezirksvertretung und fragten unerbittlich regelmäßig nach. Bezirksbürgermeister Frederik Suchla unterstützte das Anliegen während der gesamten Wartezeit und erinnerte immer wieder neu bei den Ämtern. Schließlich war alles geprüft und entschieden. Da mussten die Bänke nur noch beschafft werden.

Und juchuh: Ende September in diesem Herbst war es dann nach ganzen 19 Monaten soweit! Innerhalb von zwei Tagen hielten acht neue Bänke auf dem Siggi Einzug und wurden montiert. So um die 30 Sitzplätze ohne Verzehrzwang mehr auf dem Platz! Die Freude im Verein war riesig und auf dem Platz überall der Zuspruch groß.

Vielen Dank an die Stadt Bielefeld für die schöne Umsetzung auf dem Platz und an alle Beteiligten für die Hartnäckigkeit. Wir wünschen uns, dass die Bänke weiterhin so viel genutzt werden und lange gut erhalten bleiben!

Andreas Zick: Zwischen Siggi, Uni und Bahnhof

Direktor des Zentrums für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung



Bürgermeisterin Christina Osei überreicht Andreas Zick die von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier unterzeichnete Verleihungsurkunde (Foto: Mike-Dennis Müller)

Von Andreas Wiebe

Der Westen rund um den Siggi ist der ideale Wohnort für ihn: mit dem (für Diebe uninteressanten) Fahrrad („Sparta Miami“ mit Torpedo – Dreigangschaltung) ist er energiegeladen zwischen Uni, Wohnung im Viertel und Hauptbahnhof mobil. Denn er ist als einer der bekanntesten Bielefelder Forscher auch bundesweit viel mit der Bahn unterwegs. Am 15.10.2025 wurden seine herausragenden Leistungen in der Konflikt- und Gewaltforschung und sein unermüdlicher Einsatz gegen Rassismus und Extremismus mit dem Bundesverdienstkreuz gewürdigt. Andreas Zick schätzt unseren Westen seit zwanzig Jahren als guten Ort zum Leben und mit Ruhe zum Forschen in einem intakten und grünen Umfeld.

Von vergleichender Religionswissenschaft zur Konfliktforschung – nach Bielefeld

In Essen – Kettwig mit fünf Geschwistern aufgewachsen studierte er wegen eines begeisternden Professors ev. Theologie in Bochum. Vergleichende Religionsforschung stand im Focus. Dafür kämpfte er sich auch erfolgreich durch Altgriechisch und Hebräisch. Letztendlich ist er doch in der Psychologie gelandet. Sie bot ihm einen Unterhalt und lockte mit „Daten, Fakten, Empirie und Statistik“. Eigentlich sollte es dafür ja Berlin als Studienort werden – die ZVS aber entschied für Bochum. Also weiter Ruhrpott. Nach dem Studium ging es als Assistent ins Bergische Land an die Universität Wuppertal. Hier wurde die Liebes- und Paarforschung zum Schwerpunkt des Lehrstuhls Sozialpsychologie. „Hoch lukrativ aber nicht meins“. Deshalb befasste sich

dann seine („viel zu umfangreiche“) Dissertation zum Dr.rer.nat. an der Philipps-Universität in Marburg auch mit Vorurteilen und Rassismus. Ein Thema, das damals (Anfang 90-iger Jahre) noch randständig war. Über dieses Themenfeld entstand dann auch die Verbindung zum Institut für Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) an der Universität Bielefeld, an dem Wilhelm Heitmeyer wirkte. Nach Vertretungsprofessuren in Jena und Dresden erfolgte dann 2008 der Ruf auf eine Professur für Sozialisation und Konfliktforschung in Bielefeld und im Jahr 2013 die Übernahme der Leitung des IKG.

Schlüsselbegriff: Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Mit diesem Begriff schuf das IKG ein Paradigma, um die vielen Intoleranzen begrifflich zu fassen, und mit einer langen Reihe von Untersuchungen zu messen. Dahinter steckt das Motiv, nicht den einzelnen Menschen zu sehen, sondern ihn als Angehörigen einer Gruppe zu klassifizieren, ihn wegen dieser Kategorisierung zu diskriminieren und herabzuwürdigen oder zu entmenschlichen. Das sind die Stufen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, die letztendlich auch ungleiche bis unmenschliche Behandlung von Gruppen gerechtfertigt erscheinen lässt. Sie wird bis tief in die bürgerliche Mitte geteilt.

Wie geht ein Forscher, der dies seit Jahren sieht, damit persönlich um? „Ich versuche, mich im Jammern zu bremsen – und gute Beispiele ermutigen uns. Erfüllend ist auch immer unser Kontakt zu Betroffenen“ ist seine Antwort. Letztlich ist die Situation in anderen Ländern bestimmt nicht besser. Aber es gibt auch schlimme Beispiele in Deutschland, wo Konflikte nicht gelöst werden können, und Extremismus und Populismus den Raum beherrschen. Kandel in Rheinland-Pfalz, wo 2017 ein unbegleiteter minderjähriger Flüchtling seine Ex-Freundin erstach, geriet in Konflikte und Spaltungen. Hier hat die Gesellschaft nicht schnell genug reagiert und so Rechtsextremen die Möglichkeit gegeben, die Tat politisch zur Hetze gegen Geflüchtete zu nutzen. „Wir sind dort hin und seitdem ermitteln wir, wie Kommunen solche Konflikte besser managen können.“

Cutie-Anschlag im Westen: Zivilgesellschaft reagiert schnell gegen Versuch der rechtsextremen Vereinnahmung

Das war bei uns im Bielefelder Westen nach dem Anschlag am Cutie ganz anders. Wir erinnern uns: Nach dem Sieg von Arminia am 17.05.25 wurde bis tief in die Nacht der Aufstieg in Liga 2 gefeiert. So auch vor dem Cutie neben dem OWD. Frühmorgens am 18.05. mischt sich dann ein vom Bahnhof gekommener Syrer unter die Feierenden und sticht auf mehrere Personen ein. Gäste des Cutie und Fans wehren sich. Der Täter flüchtet und

wird am übernächsten Tag im Kreis Mettmann verhaftet. Die Bundesanwaltschaft übernimmt die Ermittlungen u.a. wegen Mitgliedschaft in einer ausländischen terroristischen Vereinigung (IS).

Die Reaktionen in der Stadtgesellschaft sind schnell und klar: Die Fans solidarisieren sich mit den Verletzten u.a. mit einem Banner beim Pokalendspiel in Berlin „Wahrer Mut ist, wenn man für andere alles riskiert. Heute alles für dich, Chris“ prangt in großen Lettern auf der Tribüne. Am Samstag nach dem Anschlag (24.05.) veranstaltet das Bündnis gegen rechts eine Mahnwache am Anschlagsort: „Wir lassen uns unser Glück, unsere Freiheit und unser Miteinander nicht nehmen.“ Damit zeigen sie Flagge gegen eine für den gleichen Tag angemeldete Demo von Rechtsextremisten (mit nur 40 Personen), die einen Anlass für rassistische Hetze gekommen sahen.

Am 28.05. findet in der Wissenswerkstatt zwei Stunden lang „Reden nach dem Anschlag“ statt. Fast 200 Menschen kommen kurzfristig zusammen, reden, hören zu und versuchen zu verstehen. „Das zu organisieren, hat für das Team unserer Konfliktakademie nur drei Tage gekostet – grandios“ lobt Andreas Zick diese schnelle Reaktion in Bielefeld. „Nicht die (vor)schnelle Antwort, sondern gemeinsames Nachdenken ist richtig und verhindert die Spaltung.“

ConflictA: Räume schaffen für Verständigung

„Wir werden bei Gutachten und Stellungnahmen für offizielle Stellen immer um Handlungsanleitung gebeten – und stellen dann enttäuscht fest, dass kaum etwas davon realisiert wird. Wir reisen unheimlich viel zu verschiedensten Veranstaltungen und Foren und tragen vor. Das kostet viel Energie und (Reise) Zeit. Die Konfliktakademie untersucht bestehende Konfliktlösungs- und Transformationsprozesse, um dann Bildungs- und Qualifizierungsangebote zum Verständnis von und Umgang mit Konflikten zu erarbeiten und wie diese wieder in die Bevölkerung zurückzugeben. Jetzt kommen damit die Leute zu uns und besprechen, bearbeiten und lernen anhand der Konflikte – und wir beforschen sie gleichzeitig. „Eine hervorragende Synergie dieses Projektes mit dem IKG, das über 2027 hinaus fortgeführt werden sollte.“ www.conflict-a.de

Die Demokratie wackelt

Nicht pessimistisch, aber besorgt sieht Andreas Zick den derzeitigen Zustand. Die bekannte „Mitte – Studie“, für die Andreas Zick seit 10 Jahren verantwortlich zeichnet, zeigt seit vielen Jahren die Zunahme von Einstellungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit bis tief in die Mitte der Gesellschaft. Auch Akteure bürgerlicher Parteien der Mitte geben diesen Haltungen eine Stimme und glauben, der AfD so das Wasser abgraben zu können: Ein gefährliches Unterfangen. „Die Rechte

führt einen Kulturmampf und will unsere Werte und Normen über die Abwertung von imaginären Anderen zerstören.“ Nötig ist stattdessen eine konfliktfähige Demokratiekultur, die nicht wegsieht aber auch nicht vereinfacht und Gruppen diskriminiert. Zick rät dazu, Ängste ab- und die Bereitschaft aufzubauen, gesellschaftliche Veränderungen anzugehen. „Dazu braucht es (öffentliche) Räume als Orte der Verankerung. Der Siggi bietet das idealtypisch.

Die Stadt genügt sich (noch?) selbst

Andreas Zick ist wie kaum ein anderes Unimitglied viel in der Stadtgesellschaft unterwegs. Er erlebt und lebt Uni und Stadt gleichermaßen. Sein Urteil über das Verhältnis von beidem ist kritisch aber auch mit Hoffnung versehen: „Die Stadt genügt sich in weiten Teilen noch selber. In ihrem Bewusstsein braucht sie kein akademisches Milieu für ihr Lebensgefühl.“ Nach 55 Jahren Universität Bielefeld ein ernüchterndes Bild.

Vielleicht ist das auch ein Resultat des Konzeptes „Campus-Universität“. Der Campus ist ja eine eigene Welt, mit allem, was man braucht. Da sind die Investition in die neue Wissenswerkstatt und die Konfliktakademie wichtige Schritte der Uni hinein in die gewachsene Stadt – und hoffentlich zu Stärkung der wechselseitigen Wahrnehmung. Uns würde es – auch wegen solch bereichernder Persönlichkeiten wie Andreas Zick - sehr freuen.

www.uni-bielefeld.de/ikg



Andreas Zick fährt gerne mit dem Rad zur Uni (Foto: Privat)

Medienbotin Doris Kuhlmann

Kostenloser Service für Menschen mit eingeschränkter Mobilität



Medienbotin Doris Kuhlmann (Foto: U. Burmeister)

Von Anke Schmidt

Die Medienboten von der Stadtbibliothek sind so etwas wie eine „Bibliothek auf zwei Beinen“, Unterhaltung inklusive. Doris Kuhlmann ist so eine „Medienbotin“ und bringt ehrenamtlich Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, Bücher, Hörbücher und Filme aus der Stadtbibliothek nach Hause. Unter anderem in unserem Stadtteil liefert die 76jährige Rentnerin anderen Menschen die geistige Nahrung direkt in Wohnung, Haus oder auch eine Einrichtung. Wir wollten wissen: was genau verbirgt sich hinter den „Medienboten“ - und was ist die persönliche Geschichte unserer ganz speziellen Medienbotin aus dem Viertel?

Doris Kuhlmann wohnt in der Ernst-Rein-Straße, ist schon lange mit unserem Stadtteil verbunden und häufig zum Einkaufen oder im Biergarten auf dem Siegfriedplatz zu treffen. Ihr Berufsleben führte sie vor Jahrzehnten nach Bielefeld und später auch zum Thema Literatur. Geboren in Bremerhaven ging sie mit 16 Jahren aber zunächst nach Hamburg in die Schneiderlehre und wurde dort später Meisterin in ihrem Beruf. Die zusätzlich auch gra-

duierte Modedesignerin kam dann 1972 nach Bielefeld und arbeitete als Diretrice bei „Madame“ am Jahnplatz und später bei Hermann Lange. Doch es kam der Wunsch zur Selbständigkeit und sie führte etliche Jahre das Geschäft „Stoffrausch“ für feine Stoffe und Nähbedarf in der Feilenstraße und gab zahllose Nähkurse. Nach einer gewissen Dauer wollte sie allerdings noch einmal den „Stoff“ wechseln und es folgte ein Studium der Literatur- und Sozialwissenschaften für Lehramt an der Universität Bielefeld. Im Anschluss arbeitete Doris Kuhlmann über 20 Jahre lang als Lehrerin für Deutsch und Politik an einem Berufskolleg für Wirtschaft. Für das Siggi-Magazin wollte ich ergründen, wie ihr ehrenamtliches Engagement als Rentnerin genau funktioniert und wie man zu solch einer Aufgabe überhaupt kommt.

Anke Schmidt traf sich mit Doris Kuhlmann und stellte ihr einige Fragen.

Doris, wie bist Du denn zu dieser schönen Aufgabe gekommen?

Als ich mich dafür zu interessieren begann, welches Ehrenamt ich mit Beginn der Rente machen könnte, da hatten sich bei der Stadtbibliothek in Bielefeld gerade die „Medienboten“ gegründet. Ich liebe Bücher, das Lesen, die Anregungen und das Ein- und Abtauchen. Ich hatte ja auch beruflich lange mit Literatur zu tun, so dass das alles wunderbar für mich passte.

Wie läuft so ein Einsatz ab?

Interessierte oder ihre Kinder/Freunde/Verwandte melden sich bei der Stadtbibliothek und wir schicken dann einen persönlichen Medienboten los. Wenn ich das bin, besuche ich die Person, stelle mich vor und übernehme den Bibliotheksausweis - oder die Anmeldung dafür - und lasse mir eine Vollmacht für die Benutzung ausstellen. Beim ersten

Besuch versuche ich, den Menschen besser kennen zu lernen: Welche Bücher besitzt sie oder er, welche Vorlieben hat die Person und was liest sie gerne. Sind vielleicht auch andere Medien wie z.B. Bücher in Großdruck, Hörbücher, Filme oder Musik interessant? Dann lade ich mir in der Bibliothek die Arme mit allem voll, das passen könnte. Manchmal haben die Kund:innen auch konkrete Wünsche, aber meistens recherchiere ich selbst oder wir suchen zusammen auf meinem Tablet Bücher aus.

Was muss man denn als Medienbotin mitbringen?

Freude am Lesen und manchmal auch am Vorlesen, Spaß am Kennenlernen von Menschen und ihren Geschichten und Lust auf „Klönschnack“. Dann braucht man noch ein Führungszeugnis, denn die Menschen lassen uns ja in ihr Haus. Man muss sich einlassen, und dazu gehört auch, dass man Wünsche erfüllt, aber auf keinen Fall über die gewünschten Medien urteilt.

Wie viele Menschen betreust Du?

Die Anzahl der Kundinnen oder Kunden ändert sich, aber ich versuche schon, nicht mehr als zwei Personen gleichzeitig zu betreuen. Der Zeitaufwand variiert: Eine Langzeitkundin von mir, die bettlägerig ist, liest innerhalb von drei Wochen bis zu 4000 Seiten historische Romane. Für sie bin ich natürlich häufiger unterwegs. Aber es lohnt sich immer, denn sie freut sich sehr, wenn ich komme und nennt mich dann auch schon mal ihren „Bücherengel“.

Was ist anstrengend oder kann anstrengend sein?

Die Suche nach Literatur kann anstrengend sein. Wenn z.B. meine Langzeitkundin schon (zu) viele der historischen Romane aus der Stadtbibliothek kennt, dann bin sehr froh über den Service der

Stadtteilbibliotheken, die mir Bücher zur Zentrale liefern. Es kommt auch schon mal vor, dass in Einrichtungen, zum Beispiel Altenheimen, die Medien „auf Wanderschaft“ gehen und ich sie suchen muss oder dass Kundinnen mich versetzen und Termine vergessen. Es ist auch anstrengend, dass man sich immer wieder mal von lieb gewonnenen Menschen trennen muss. Das kommt zum Beispiel vor, weil sie umziehen, wieder mobil sind oder auch, weil sie sterben. Viele meiner Kundinnen waren und sind über 80 und meine älteste Kundin war 92 Jahre alt.

Was hat Dich schon mal überrascht?

Es überrascht mich bis heute, dass uns die Menschen weniger nachfragen, als wir gedacht und gehofft hatten. Ein Grund ist vielleicht, dass viele Menschen gar nicht mehr lesen, nicht mehr lesen können oder mit dem E-Reader lesen. Auch haben wir wohl jahrelang zu wenig geworben, so dass viele von unserem Dienst nichts wussten. Von Kindern pflegebedürftiger Eltern weiß ich auch, dass es ihnen oft schwerfällt, diesen „Liebesdienst“ an andere abzugeben. Und ich vermute außerdem, dass ältere Menschen nicht so gerne etwas für sich erbitten. Aber so richtig verstehe ich es bis heute nicht. Vielleicht bringt dieses Interview über meine Tätigkeit ja „den Durchbruch“. Das wäre schön!

Was ist am schönsten an diesem Ehrenamt?

Für mich ist das immer wieder das unglaubliche Staunen und dann die Freude und Begeisterung der Menschen über diesen Dienst:

„Ich kann das gar nicht glauben, dass es so etwas gibt!“

„Kommen Sie wirklich nur für mich? Das gibt's ja nicht!“

„Die Woche ist gerettet, wenn Sie kommen.“

Was ist am schönsten an diesem Ehrenamt?

sche ich mir später auch für mich. Wenn ich nicht mehr mobil bin, dann möchte ich eine Medienbotin haben, die mich besucht, mir neue Bücher bringt und vielleicht einen Kaffee mit mir trinkt.

Vielen Dank für dieses Gespräch und den tollen Einblick!

Info:

Die Medienboten verfügen über ein Führungszeugnis und haben mehrjährige Erfahrung mit dieser Tätigkeit. Einsame Stunden zu verschönern und dabei zu helfen, Zugang zu guter Lektüre, guten Filmen oder auch Musik-CDs zu bekommen, ist ihnen ein Herzensanliegen. Auf Wunsch besteht auch die Möglichkeit, etwas vorgelesen zu bekommen. Interessierte an diesem Service melden sich bitte bei den Mitarbeiterinnen der

Stadtbibliothek
Telefonnummer 51-2462
stadtbibliothek.medienboten@bielefeld.de



Ihr neues Badezimmer!

Brinkmann
Inh. Peter Brinkmann · Zentralheizungs- u. Lüftungsbaumeister, Gas- und Wasser-Installateurmeister

WASSER+WERTE
TRAUMBÄDER AUS MEISTERHAND
www.wasser-und-werte.de

Karl-Christoph Flick

Von Java in den Bielefelder Westen

Von Peter Salchow

In Niederländisch Indien (heute Indonesien) wird 1939 auf der Insel Java ein Junge geboren. Seine Eltern sind das Missionsehepaar Lydia und Alfrad Flick von der niederländisch-deutschen Missionsgesellschaft aus Utrecht. Der kleine Junge wird auf den Namen Karl-Christoph getauft.



Früh übt sich: Karl-Christoph auf dem Dreirad (Foto: Privat)

Die früheste Kindheit

Damals lebten etwa 250.000 Europäer, überwiegend Deutsche und Holländer im freundschaftlichen Miteinander auf der Insel. Dieses friedliche, mehrsprachige Miteinander änderte sich schlagartig mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf die neutralen Niederlande am 10. Mai 1940. Karl-Christoph Flick heute: „Wir waren von einem Tag auf den anderen Feinde.“ Der Vater wurde sieben Jahre auf Sumatra und später bei den Briten am Himalaja interniert. Mit der Eroberung von Niederländisch Indien durch die japanische Armee im März 1942 normalisierte sich das Leben der Deutschen wieder. Karl-Christoph, seine beiden älteren Geschwister und die

Mutter wurden in den Villenort Sarangan in 1200 m Höhe umgesiedelt. Dort richtete die Mutter als ausgebildete Kindergärtnerin einen Kindergarten ein, andere Frauen eine deutsche Schule, in die er eingeschult wurde. Die militärische Niederlage Japans veränderte das Leben der Deutschen erneut – zum Negativen. Die staatliche Ordnung war zusammengebrochen. Es herrschte Chaos. Die Familie lebte vom Tauschhandel mit der einheimischen Bevölkerung. Selbstversorgung war an der Tagesordnung: Hühner, Ananas, Erdnüsse aus dem eigenen Garten und Bananen von den Bananenbäumen hinter dem Haus, in denen Affen tobten.

Im Frühsommer 1947 – unmittelbar vor der Kriegserklärung der Einheimischen unter Sukarno gegen die niederländische Kolonialmacht – geschah eine erneute Veränderung: Die Deutschen wurden mit einem holländischen Schiff über Bombay, den Suezkanal und Gibraltar nach Rotterdam gebracht. Während der einmonatigen Schiffsreise waren die Mutter mit der Tochter von den beiden Jungen getrennt. Lediglich eine Stunde pro Tag hatten die acht- und neunjährigen Kinder Kontakt mit der Mutter. Eine schlimme Zeit für alle.

Da der Vater zwischenzeitlich entlassen war, konnte die Familie im väterlichen Elternhaus im Siegerland das Wiedersehen feiern. Dort erlebten die Kinder ihren ersten Winter und den ersten Schnee in ihrem Leben. Die Kinder trauten sich nicht die weiße Pracht zu betreten, damit sie nicht „schmutzig“ wurde. Ungute Erfahrungen machte Karl-Christoph auch mit der unbekannten Eisglätte. Nach der Grundschule besuchte er das altsprachliche Gymnasium in Siegen.

Die Studienzeit

Nach dem Abitur wurde er für ein Medizin-Studium in Marburg zugelassen;

tatsächlich studierte er aber Theologie. Parallel zum Studium lernte der „Medizinstudent“ die Sprachen Griechisch und Hebräisch. Zwei Semester studierte er in Wien und erinnert sich gerne an den Kulturregen auf Stehplätzen im Burgtheater und in der Staatsoper. Danach studierte er vier Semester in Tübingen, um das Examen von Münster aus bei der Evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld zu absolvieren. Ein anschließendes Medizinstudium mit seinem Berufstraum Missionsarzt konnte er aus Geldmangel nicht beginnen.

Stattdessen wurde Karl-Christoph Flick von der westfälischen Landeskirche als Vikar nach Bochum-Dahlhausen geschickt. Sein Theologiestudium schloss Vikar Flick während einer Beurlaubung vom Vikariat mit seiner Promotion zum Doktor theol. an der Universität Marburg ab. Während seiner Dissertation wurde der Sport zum wichtigen Ausgleich. Eine Zeitungsanzeige mit dem Angebot „Jeden Freitag Sport für Jedermann“ wurde dem Herrn Vikar zum positiven „Verhängnis“. Das Training begann sehr ungewöhnlich: Mit nicht enden wollendem Seilspringen! Die einfache Erklärung: Jedes Boxtraining beginnt mit ausdauerndem Seilspringen und der sportliche Leiter war ehemaliger Boxtrainer. Tröstlich war jedoch das Ende jeder Trainingseinheit durch die beliebten Ballspiele. Der Sport am Freitag war für Karl-Christoph Flick der Anfangzugang zum später sehr geliebten Sport.

Beruflich wurde der sportliche Vikar zum Hilfsdienstpaster „befördert“ und in die Diaspora nach Ostenfelde und Westkirchen und in die Gemeinde Beelen geschickt. Alle drei „Orte“ hatten gemeinsam, dass sie im Kreis Warendorf lagen und damals einen hohen Anteil von Flüchtlingen aufwiesen. Die geflüchteten Menschen nahmen das kirchliche Angebot dankbar und glücklich an.

Ostenfelde war auch für Karl-Christoph Flick „ein guter Ort“, denn durch eine dort wohnende Familie lernte er seine spätere Frau Sibylle kennen. Sie tauschte das Leben in der Weltstadt Berlin gegen die Dorfwelt von Ostenfelde ein. Der gute Grund: In Ostenfelde heiratete Sibylle in der dortigen Kapelle ihren Karl-Christoph.

Wie stark der konfessionelle Einfluss in dieser Zeit war, zeigt auch der Spruch „Wir Christen und Demokraten wählen die Unsrigen“ - zu lesen in einem Schaukasten der katholischen Gemeinde Westkirchen. Bekanntlich hat alles seine Zeit. Auch die Zeit in Ostenfelde, Westkirchen und Beelen hatte ein Ende. Nach einem Gottesdienst wurde Pastor Flick von einem ihm unbekannten Ehepaar angesprochen. Wie sich herausstellte, suchte das Paar aus Bielefeld einen Pfarrer für die Reformierte Gemeinde in Bielefeld.

Die Zeit in Bielefeld

Das Ergebnis des Besuches: Nach erfolgreicher Bewerbung im Jahre 1978 wohnt das Ehepaar Flick im Bielefelder Westen. Bis zu seiner Zurruhesetzung im Jahre 2001 war Pastor Flick beliebter Pfarrer und Seelsorger in der Reformierten Gemeinde. „Es war eine schöne und bewegte Zeit in der viel Neues passierte“, sagt er heute im Rückblick. So gründete Pastor Flick nach den guten Erfahrungen in der Diaspora den reformierten Posauenenchor in Bielefeld, der zu Geburtstagen und anderen feierlichen Anlässen die Gemeindeglieder mit einem Ständchen vor ihrer Tür überrascht.

In der 1953 für Bielefeld gegründeten Gesellschaft für Christlich - Jüdische Zusammenarbeit e.V. (GCJZ), die sich für die Verständigung zwischen Christen und Juden einsetzt, war Pfarrer Flick viele Jahre evangelischer Vorsitzender.



Sportparrer Flick 1992 mit dem Rennrad vor seiner Kirche (Foto: Privat)

Zurück zum erwähnten Sport. Schon vor dem „Boxtraining“ ist Karl-Christoph Flick gerne Fahrrad gefahren. Es gibt Erinnerungen an Touren in die Schweiz und zur Weltausstellung nach Brüssel – zugegeben auf Teilstrecken mit dem Zug. Die Liebe zum Fahrrad blieb, auch in Bielefeld war es das Verkehrsmittel Nummer eins. So fiel der sportliche Pfarrer auf seinem Rad auf und wurde zum Beauftragten für Sportfragen im Kirchenkreis Bielefeld und für die westfälische

Landeskirche und später in dem ökumenischen Landesarbeitskreis „Kirche und Sport“ berufen.

Erwähnt werden müssen auch die eigenen sportlichen Aktivitäten: Triathlon-Wettbewerbe, mehrere Marathonläufe, Teilnahme an 14 Hermannsläufen und mehrere Sportabzeichen bei der Bielefelder Turngemeinde. Und: Jahrelang war Pfarrer Flick Frühschwimmer im Dornberger Freibad – selbstverständlich mit dem Fahrrad hin und zurück.

Seit dem Jahre 2001 befindet sich Dr. theol. Karl-Christoph Flick im wohlverdienten Ruhestand und lebt mit seiner Frau – nach dem Umzug aus der Großen-Kurfürsten-Straße um die Ecke in die Fehrbelliner Straße – weiterhin in seinem beliebten Westen.



Hermannslauf 2001 (Foto: Privat)

Sein Abschlusswort: „Ich bin geprägt durch meine mehrsprachige Kindheit und die Einstellung der Menschen in Indonesien. Die Haltung der Menschen dort ist geprägt von Demut und dem Wissen, dass die Natur mächtiger ist als wir.“

Olderdissen - mehr als nur ein Ausflugsziel



Bärin Flocon mit einer „Eisbombe“ (Fotos: Bettina Groh)

Tierparkleiter Benjamin Ibler gibt Auskunft über die vielfältigen Aufgaben des Heimattierparks

Von Bettina Groh

Seit fast drei Jahren hat Benjamin Ibler die Aufgabe als Tierparkleiter übernommen. Er war gerade mit einem Forschungsprojekt über die Przewalski-Pferde des Nationalparks Horóbagy/Ungarn tätig, als er das Angebot aus Bielefeld erhielt. Nun mag man sich fragen, was einen aus Amberg in der Oberpfalz in Bayern stammenden Biologen in unsere ostwestfälische Metropole locken konnte: Ganz klar „Olderdissen“! Der Bielefelder Tierpark mit seiner Spezialisierung auf einheimische Tiere hat deutschlandweit einen guten Ruf. Durch den freien Eintritt werden praktisch alle Bevölkerungsschichten erreicht und für Dr. Ibler war es von Anfang an spürbar, dass die Stadtgesellschaft hinter ihrem Tierpark steht.

erarbeiten können. Im weiten Spektrum des Fachs Biologie ist der Tierparkleiter ein Generalist. Molekularbiologische Kenntnisse benötigt er zum Beispiel für die Beurteilung von Desinfektionsmitteln und für die Bewertung von Bluttests oder Präventivmaßnahmen zur Ge- sunderhaltung der Tiere. Botanik hilft beim Anbau von Futterpflanzen und der Gestaltung der Gehege. Die Verhal- tensbiologie steht in allen Fragen der Tierhaltung im Mittelpunkt. Eine kontrollierte Fortpflanzung von Tieren im Tierpark ist ein wichtiges Thema und zufällig gibt es dazu eine Parallele in der Doktorarbeit von Benjamin Ibler.

Aufgabenbereiche

Die Arbeit eines Tierparkleiters erfordert großen persönlichen Einsatz, oft über die Regelarbeitszeit von 39 Stunden hinaus. Zunächst gibt es strategische Aufgaben wie die Bauplanung, die Arbeit am Tierbestand und das Tiersundheitsmanagement. Hinzu kommen Verwaltungstätigkeiten, wie Personalführung und Ausbildung der Tierpfleger, die Öf- fentlichkeitsarbeit, Bildungsarbeit sowie

wissenschaftliche Tätigkeiten und gelegentliche Tagungen.

Das Thema Bauen ist ein „Dauerbrenner“, denn alle Gehege und Häuser im Tierpark sind aus Holz gebaut, das einen Lebenszyklus von 20-30 Jahren aufweist, bis Erneuerungen nötig sind. Dieser Zyklus führt zwar dazu, dass es im Tierpark häufig Baumaßnahmen gibt, gleichzeitig bleibt die Tierparkgestaltung durch dynamisch und neue Erkenntnisse der Tierhaltung können berücksichtigt werden. Der Tierbestand selbst, zurzeit gibt es etwa 450 Tiere verteilt auf 35 Säugetier-, 42 Vogel- und 3 Fischarten, ist natürlicherweise ebenfalls dynamisch. Neben den Geburten kommen auch immer wieder neue Tiere von anderen Zoos dazu und eigene Tiere werden abgegeben. Die Tiere werden in aller Regel zwischen den Zoos getauscht. Bezahlt werden muss allerdings der manchmal aufwändige Transport. Besonders spektakulär war der Einzug der Bärinnen Jojo und Flocon aus dem Schweizer „Juraparc Vallorbe“ im Oktober 2023, ein halbes Jahr nach Amtsantritt des neuen Tierparkleiters. Zur Arbeit am Tierbestand gehört auch die Kontrolle des Nachwuchses. Zu ei-

ner artgemäßen Tierhaltung gehört es, dass jedes Tier mindestens einmal Nachwuchs haben sollte. Um gleichzeitig eine richtige Belegung der Gehege – sowohl in Anzahl als auch in Sozialstruktur zu erreichen, ist manchmal auch die Sterilisation der Tiere nötig.

Das Tiersundheitsmanagement erfolgt in enger Zusammenarbeit mit einem Tierarzt und dem Tierpflegepersonal. Seit den 90iger Jahren hat sich die Arbeit der Tierpfleger durch neue Erkenntnisse stark verbessert, neben dem Tierpflegemeister beschäftigt der Tierpark zur Zeit zwölf gelernte Tierpfleger und Tierpflegerinnen der Fachrichtung Zoo. Besonders wichtig ist die Öffentlichkeitsarbeit nach dem Motto „Tue Gutes und spreche darüber!“

Finanzierung des Tierparks

Der Tierpark Olderdissen erhält Geld für seinen Unterhalt aus öffentlichen Mitteln, Spenden und den Parkplatzgebühren. Weitere Gelder – wie zum Beispiel aus dem Verkauf des Tierparkkalenders, herausgegeben von den Stadtwerken – fließen stetig in bauliche Verbesserungen. Zu den Großspendern gehören die Sparkasse Bielefeld und deren Stiftung, die den Neubau des Bärengeheges im Jahre 2000 finanziert hat und für den Unterhalt der Bären aufkommt und die Stadtwerke Bielefeld, die für Wolfsgehege und -haltung zahlen. Daneben gibt es zahlreiche Groß- und Kleinspenden sowie Tierpatenschaften. Gerade hat z.B. der Förderverein des Max-Planck-Gymnasiums die Patenschaft für die Luchse übernommen. Private Tierpatenschaften gelten immer für ein Jahr und werden nicht automatisch verlängert. Die vielen Privatspenden sind auch ein Ausdruck der Verbundenheit der Bielefelder zu ihrem Heimtierpark. Inzwischen hat es sich hoffentlich herumgesprochen, dass im Gegensatz zu Geldspenden keinerlei Futterspenden erwünscht sind.

Eine Million Besucher im Jahr

Der Tierpark Olderdissen hat im Jahr ca. eine Million Besucher. Da kommt es gelegentlich vor, dass Tierparkregeln missachtet werden, aber bisher hat man das

unter Kontrolle. Eine der wichtigsten Tierparkregeln lautet: „Füttern verboten!“ „Der wahre Tierfreund füttert nicht!“ meint Dr. Ibler. Füttern ist nicht nur ungesund und übergriffig, es verändert letztendlich das Verhalten der Tiere. Neben dem freien Eintritt sind auch die langen Öffnungszeiten des Tierparks ein großer Vorteil für die Besucher, von April bis September täglich von 6 - 22 Uhr, von Oktober bis März täglich von 8 - 20 Uhr. So ist vielleicht noch ein Tierparkbesuch am Feierabend möglich. Die Empfehlung lautet, den Tierpark oft und zu unterschiedlichen Tageszeiten zu besuchen, denn nicht wenige Tierarten sind dämmerungs- oder nachaktiv.

Das Jahr 2025 war das Jahr des Vogelnachwuchses: Die Austernfischer hatten Küken ebenso wie die Eulen und Rebhühner und dem Tierpflegemeister ist es gelungen ein Schwarzmilankücken aus dem Ei aufzupäppeln.

Auf die Frage nach seinem Lieblingstier antwortet der Tierparkleiter:

„Jeden Tag ein anderes! Heute die Tarpane!“

www.bielefeld.de/tierpark



Tierparkleiter Benjamin Ibler mit Tarpan



Vielfalt leben.
Mit Herz. Von hier.



Das sind wir, die GfS.

Die Gesellschaft für Sozialarbeit Bielefeld e.V. (GfS) ist für Menschen in Bielefeld und dem regionalen Umland täglich mit mehr als 1.000 Beschäftigten im Einsatz. Bei der Bewältigung ihres Alltags und in Krisensituationen werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene von uns begleitet. Hierbei können sie sich auf unsere vielfältigen Angebote sozialer Dienstleistungen der Eingliederungs-, Familien- und Jugendhilfe, der Assistenz, der Kinderbetreuung sowie weiterer Beratungs- und Betreuungsangebote verlassen. Die GfS ist unabhängig, überparteilich und konfessionslos.



Direkt zu **Paypal**,
diesen QR-Code scannen:



Tierische Mitbewohner im Viertel

Wie gefährlich ist die Hornisse?



Eine Arbeiterin trägt Nahrung in Form einer Larve ins Nest

Von Peter Salchow

„Drei Hornissenstiche sind für Menschen tödlich. Ein Pferd stirbt nach sieben Stichen einer Hornisse!“ In meiner Kindheit haben solche Weisheiten bei mir für Angst, Respekt und gehörigen Abstand gesorgt. Abstand brauchte ich aber nie zu halten, denn meine erste Hornisse habe ich nicht als Kind in Bielefeld sondern viel, viel später als radfahrender Urlauber in den Elbauen erlebt. Mein damaliger Eindruck: Hornissen sind große, gemütlich-brummende und friedliche Insekten.

In diesem Jahr hat – kaum zu glauben – ein Hornissennest die Adresse „Crüwellstraße“. Also stadt- und menschennah. Das Nest befindet sich in einem Nistkasten, der in einem Goldregenbaum hängt. Mein Nachbar hat weder Mühen noch Zeit noch technischen Aufwand gescheut und - wie man sieht - wunderschöne Fotos gemacht.

Einige Informationen über die Lebensweise der Hornisse

Die Hornisse ist die größte in Mitteleuropa lebende Faltenwespe – lateinisch: vespa crabro. Die Hornissenkönigin hat eine Körpergröße von 23 bis 35 mm, während die Arbeiterinnen lediglich 18 bis 25 mm und die männlichen Hornissen, die Drohnen, immerhin 21 bis 28 mm groß sind.

Die begattete Königin überwintert 6 bis 8 Monate in Spalten oder Hohlräumen. Ab Mitte April beginnt sie mit dem Nestbau in einer Baumhöhle oder auch gerne – wie geschehen – in einem Vogelnistkasten. Dann baut die Königin Wabe um Wabe. Die Waben bestehen aus zerkauten Holzfasern. Nach Fertigstellung einer Wabe wird diese mit einem Ei belegt. Nach 12 bis 18 Tagen schlüpft die Larve, die bis zu ihrer Verpuppung fünf Larvenstadien durchläuft. Einfacher gesagt, dauert die Entwicklungszeit vom Ei bis zum Ausfliegen der Arbeiterin ungefähr 30 bis zu 50 Tage. Dann beginnt für die Arbeiterin das tägliche „Geschäft“: Füttern, Pflegen, Bewachen und Kühlen des Nachwuchses - zur Entlastung der Königin. Als Nahrung wird ausschließlich Tierisches, wie kleinere Insekten, Spinnentiere, Milben, Asseln und ähnliches, verfüttert.

Zwischen Mitte August und Mitte September erreicht das Hornissenvolk seinen Entwicklungshöhepunkt. Es kann dann 400 bis 700 Tiere zählen. Ab dann legt die Königin nur noch Eier, aus denen sich lediglich Drohnen und Jungköniginnen entwickeln. Mit dem Auftreten der ersten Geschlechtstiere beginnt das Ende des Hornissenvolkes. Die alte Königin verlässt nach „getaner Arbeit“ das Nest und stirbt.

Das Leben geht aber weiter: Schon bald an einem schönen Herbsttag schwärmen die Königinnen und Drohnen aus und versammeln sich in der Nähe des Nestes zur „Hochzeit“. Die begatteten Jungköniginnen suchen sich ein Winterquartier und sehnern das Frühjahr herbei. Die Drohnen und die verbliebenen Arbeiterinnen sterben Anfang November: Das Nest ist leer und kann in Ruhe bewundert werden.

Doch zurück zur „Weisheit“ am Anfang:

„Drei Hornissenstiche sind für Menschen tödlich. Ein Pferd stirbt nach sieben Stichen einer Hornisse!“ Nein, das ist unwahr, ist absolut falscher Volksglaube. Wenn die Hornisse aber gestört wird, kann sie sich durchaus wehren und stechen. Eine Gefahr kann lediglich bei einigen Menschen von einer allergischen Reaktion ausgehen. Grundsätzlich sind Hornissen friedfertige Mitbewohner im Viertel, was die schönen Fotos meines Nachbarn eindeutig beweisen.



Arbeiterin entsorgt eine tote Puppe (Fotos: Andreas Bollhöfener)

Lobbyarbeit gegen Glücksspielsucht

Ilona Füchtenschnieder und der Fachverband Glücksspielsucht



Auf dem Bild v.l.n.r.: Benjamin Caber, Ingrid Steinhauer, Ilona Füchtenschnieder, Waldemar Grasmik, Daria Koch (Foto: Andreas Wiebe)

Von Andreas Wiebe

Normalerweise geht es im Besprechungsraum der Schloßhofstraße 30 um Versicherungen. Die Allianz – Agentur von Serif Dag ist hier ansässig. Aber in diesem Haus im Bielefelder Westen ist auch ein kleiner bundesweit tätiger (und in Fachkreisen auch bundesweit bekannter) Verein hingezogen: Der Fachverband Glücksspielsucht e.V. (FAGS) – oder sollte man besser sagen, die Lobby gegen Glücksspiel an sich?

Nein, sagt die Grande Dame des Kampfes gegen die Glücksspielsucht Ilona Füchtenschnieder. Ein Verbot von Glücksspiel – selbst wenn es politisch durchgesetzt werden könnte, würde das ganze schlimme Geschehen nicht beenden, sondern in die Illegalität verdrängen mit all den negativen (Kriminalitäts-)Folgen, die Prohibition in allen Bereichen hat. „Wir sind für gut regulierte Glücksspielangebote, robuste Aufsichtsbehörden und dafür,

dass der Staat sich nicht durch hohe Einnahmen aus der Besteuerung etc. von den Glücksspielbetreibern abhängig macht.

Testkäufe beim Glücksspiel

Gerade sind für ein Projekt mehr Menschen in den Räumen im Erdgeschoss der Schlosshofstraße 30 als normalerweise. Es werden bundesweit „Testkäufe“ durchgeführt. Testkäufe? So ganz passt der Begriff natürlich nicht. Testpersonen lassen sich im Spielersperrsystem OASIS für Glücksspiel jeder Art sperren. Dann testen sie, ob die Betreiber von Glücksspiel(automaten) oder Anbieter von Sportwetten auch – wie vorgeschrieben – die Sperre kontrollieren. Glücksspielsüchtige sind die besten Kunden. Sie verspielen riesige Summen, verschulden sich dafür, werden z.T. kriminell, um an Geld zum Spielen zu kommen. Sind die Abhängigen

zu einem gewissen Grad der Einsicht in ihre Abhängigkeit gelangt, schützen sie sich selbst durch eine Sperrung. Trotzdem kommt der Drang wieder und sie versuchen zu spielen. Kann dann bewiesen werden (wie durch „Testkäufe“), dass gesperrten Personen das Spielen ermöglicht wurde, können die Betreiber durch den Fachverband abgemahnt und verklagt werden. Im Wiederholungsfall können die Ordnungsbehörden dann hohe Bußgelder verhängen, die in der Staatskasse landen.

Ziemlich bizarr erscheint diese ganze Welt für einen Außenstehenden. Wie kommt man nur dazu, Geld mit der sicheren Aussicht auf seinen Verlust auszugeben? „Wenn Sie Pech haben, stehen Sie beim Warten auf die Pommes in der Imbissbude neben einem Automaten, werfen 2 € rein und gewinnen“ ist die Antwort. Und es gibt verschiedene Szenen, für die Spielhallen und Wettbüros – oft mangels Alternativen – ein sozialer Treffpunkt sind.

Durch Zufall zum Thema Glücksspielsucht

Ilona Füchtenschnieder studierte nach dem Abitur an der Marienschule an der Uni Bielefeld Diplompädagogik. Der Zufall stand dann am Anfang einer jahrzehntelangen Arbeit zum Thema Glücksspielsucht. Auf der Suche nach einer Anstellung ergab sich 1987 bei der Diakonie in Herford der Aufbau des ersten Beratungsangebotes für Glücksspielsüchtige und ihre Angehörigen. Zusammen mit Frank Gauls als Zivi (später als Sozialarbeiter) wurde hier Süchtigen geholfen und parallel der bundesweit tätige Fachverband Glücksspielsucht e.V. aufgebaut, in dem Füchtenschnieder und Gauls heute noch als Vorstandsmitglieder ehrenamtlich aktiv sind. Heute ist Frank Gauls Leiter der ambulanten Suchthilfe

in Bethel. Füchtenschnieder leitete bis zu ihrem Ruhestand 2021 die Landesfachstelle Glücksspielsucht, die für das Gesundheitsministerium in NRW tätig ist. Doch zurück zum Fachverband: Er ist vom Bundesamt für Justiz seit 2006 als qualifizierter Verbraucherverband anerkannt und damit zu Abmahnungen berechtigt und als bundesweites Netzwerk aktiv. In der Welt von Gauselmann und Co. ist sie jedenfalls der Kontrahent Nr.1. und Ilona Füchtenschnieder ist – trotz Rente – immer noch dabei. Aktuell in dem oben genannten (Glücks-) Spieler-Schutz Projekt mit den „Testkäufen“.

Beharrlich und erfolgreich

Jede Menge beharrliches ehrenamtliches Engagement steckt in der Arbeit der FAGS. Was ist der Antrieb für eine solche Arbeit? „Ganz einfach der Gerechtigkeitssinn! Und es gibt ja auch immer wieder motivierende Erfolge. Ich erinneere mich noch sehr gut an einen unserer ersten Fälle, bei dem wir auch juristisch tätig wurden. Ein Klient hatte – obwohl gesperrt – einen fünfstelligen Betrag ver spielt. Die Rückforderungsklage, die wir erhoben hatten begleiteten wir durch drei Instanzen bis zum Bundesgerichtshof. Das Argument der Beklagten „Es

stand doch ein Schild am Eingang, dass „Gesperrte nicht spielen dürfen“, akzeptierte das oberste Gericht nicht. Das war natürlich ein Durchbruch – bundesweit.

Und das alles organisiert aus unserem Viertel. Klar, dass der FAGS auch dem Verein Rund um den Siggi beigetreten ist. Hier lebt Ilona Füchtenschnieder schon sehr lange. In einem Viertel ohne Spielhallen und Wettbüros – aber mit den Gefahren durch Onlineglücksspiele und -wetten an jedem Endgerät. Wie gesagt: vor Gewinnen beim ersten Versuch wird dringend gewarnt!

<https://spieler-schutz.glaecksspielsucht.de>

Arndtstraße 34
Bielefeld
0521.39974865
MEISTERSTUECKCHEN.DE



Helga
GUT-GESTRICKT.DE

MODE · TASCHEN · ACCESSOIRES & MEHR
GUT-GESTRICKT.DE



MASCHEN- BIELEFELD.DE | INFO@GUT-GESTRICKT.DE



ARNDTSTRASSE 20 | 33615 BIELEFELD | MOBIL +49 (0) 173/27 61 275

Die Kurrende

Umherziehende Blasmusiker bereiten Menschen eine Freude vor Weihnachten

Von Bettina Groh

Haben Sie es auch schon einmal in der Vorweihnachtszeit gehört?

Draußen, auf der Straße erklingt plötzlich die Melodie von „Tochter Zion“ oder „Vom Himmel hoch...“ gespielt von Trompete, Posaune und einer Tuba. Ich bin dem Klang damals auf die Straße gefolgt und landete vor der Tür von Nachbarn, dem Ehepaar Flick. Die Bläser haben ihrem ehemaligen Pastor aber nicht etwa persönlich ein Ständchen gespielt, sondern es handelte sich um die Kurrende.

Ursprung und Entwicklung der Kurrende

Wer bei Wikipedia nachschaut, erfährt, dass sich das Wort aus dem Lateinischen „currere= laufen“ herleitet. Es handelt sich ursprünglich um einen Laufchor, früher aus bedürftigen Schülern protestantischer Schulen bestehend, die von Haus zu Haus zogen und bei Festen für Geld sangen. Martin Luther selbst gilt als Vorbild für die Kurrende-Sänger, allerdings stand der Gedanke des Singens und Musizierens für wohltätige Zwecke im Vordergrund neben der Pflege der christlichen kulturellen Werte und der religiösen Mission. Heutzutage gehören in einigen Regionen Deutschlands die Kurrende-Sänger und inzwischen auch Sängerinnen zum weihnachtlichen und österlichen Brauchtum oder helfen als normaler Chor bei der Gottesdienstgestaltung. Auch beschränkt sich diese Tradition nicht nur auf das Singen, auch Posaunenchöre ziehen durch die Orte und erfreuen die Menschen insbesondere zu Ostern und zu Weihnachten mit ihrer Musik.

Die Kurrende – Bläser in Bielefeld

Die Kurrende wird in unserer Stadt seit über 20 Jahren von Frau Kirsten Hartmann organisiert. Die Blasmusiker, selbstverständlich auch Musikerinnen, gehören zum Bläserchor im Stadt-kantorat, das ist ein Zusammenschluss der Posaunenchöre der Reformierten Gemeinde und der Neustädter Gemeinde. Der Posaunenchor hat 15 Mitglieder, die in drei Gruppen aufgeteilt werden. Vor dem Musizieren am 4. Advent stärken sich die Musiker zunächst um 8 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück und dann startet jede Gruppe zu 20 - 25 Stationen, davon zahlreiche in unserem Bielefelder Westen. An jeder Station kommen 2-3 Lieder mit jeweils 2 Strophen zur Aufführung, an Altenheimen sind es etwas mehr. Ab ca. 14 Uhr endet dann die vorweihnachtliche Kurrende. Ziel der Kurrende-Bläser ist es, kranken und schwachen Gemeindemitgliedern, die ihr Haus oder Bett nicht mehr verlassen können, eine kleine Freude zu bereiten. In der Reformierten Gemeinde der Süsterkirche war das schon immer ein Bestandteil der diakonischen Arbeit. Neben den Kirchenmitgliedern können auch Menschen, die ein kirchlicher Pflegedienst betreut, in den



Kurrendesänger 1860 (Foto: Stadtarchiv)

Genuss dieser weihnachtlichen Musik kommen. Auch in der Tradition der Kurrende kam es im Laufe der Zeit zu einem Wandel.

In den „alten“ Zeiten, um die Jahrtausendwende und davor, kamen die Musiker völlig unangemeldet, als Überraschung vorbei. Das ist heutzutage nach Aussage von Frau Hartmann unpassend. Menschen lassen sich nicht mehr gerne überraschen. Heute wird im Voraus nachgefragt, ob ein musikalisches Ständchen erwünscht sei und die Musiker der Kurrende werden um genauere Zeitangaben ihres Besuchs gebeten. Unter diesen Voraussetzungen sind die Kurrende-Bläser aber Überbringer einer großen Freude. Bettlägerige, Kranke und Schwache haben das Gefühl, nicht vergessen worden zu sein. Sie können Liedwünsche äußern. Oft werden den Musikern Leckereien und Getränke angeboten, manchmal werden sie in den Hausflur oder sogar ins Wohnzimmer gebeten. Gelegentlich wird die ein oder andere Freudenträne vergossen. Die von der Kurrende gespielten Weihnachtslieder kann man als kirchlichen Segen verstehen, aber darüberhinaus sind sie zur lieb gewonnenen Tradition geworden, deren Wirkung sich kaum jemand zu entziehen vermag.

Seit einigen Jahren kündigt uns Pastor Flick nun schon das Kommen der Bläsergruppe an, dann gehen einige Fenster auf und Nachbarn treffen sich bei Kaffee und Weihnachtsplätzchen ganz zwanglos und erfreuen sich gemeinschaftlich am Musikvortrag der Kurrende.



Kurrende-Posaunenchor 2024 im Bielefelder Westen (Foto: Hans-Eugen Schang)

Der ehemalige Tante-Emma-Laden an der Alm

Die früheren Ladenbesitzer Alfons und Isolde Hoerdler erinnern sich

Von Heinz-Dieter Zutz

Der kleine Laden an der Melanchthonstraße – Ecke Rolandstraße hat eine lange Geschichte. Ursprünglich war dort ein „Konsum“. Danach wurde er 20 Jahre lang von Joachim Herold geführt. 1983 übernahmen dann Alfons Hoerdler und seine Ehefrau Isolde den Laden. Die Nachbarn sagten später: Man kam schlecht gelaunt in den Laden und ging gut gelaunt hinaus. Dort war also ein Nachbarschafts-Treffpunkt. Ab 6 Uhr morgens gab es Brötchen vom Bäcker Voss, der seine Backstube am Siegfriedplatz hatte. Den alten Damen in der Nachbarschaft brachte Alfons sie auch an die Haustür.

In diesem kleinen „Tante-Emma-Laden“ wurde alles angeboten, was man beim Einkauf in der Stadt vergessen hatte oder einfach lieber direkt hier kaufen wollte. Es gab Tabakwaren, Kaffee, Zeitungen, Zeitschriften, Taschenbücher, ein Sortiment der gängigsten Haushaltswaren und natürlich auch Eis. Ab 1992 kam eine Lotto-Stelle hinzu. Spirituosen erhielt man auch. Wenn der Laden schon geschlossen hatte, aber noch Licht brannte, hatte jemand hinten geklopft und kriegte sein Schnäpschen. Auch die Nähe gleich gegenüber war der Haupteingang zur Alm war wichtig. Vor und nach den Spielen herrschte Rummel – nach gewonnenen Spielen Freudentaumel, oder auch gemeinsame Trauer. Aber immer bekamen die Fans ihr Bier.

Wichtige Kundschaft war aber auch diese Klientel: Ganz in der Nähe liegen die Bosse-Schule, das Max-Planck-Gymnasium und die Gertrud Bäumer-Schule. Bei den Schülern waren die Süßigkeiten in den gläsernen Kästen hochbegehrte. Natürlich gab es auch Schreibwaren für den Unterricht. Die Schüler kamen auch in den Pausen, was aber nicht erlaubt war. Ein Max-Planck-Lehrer beobachtete, wie eine Gruppe Schüler in den Laden ging und wollte sie bestrafen. Alfons versteckte sie in dem Lagerraum hinter dem Laden. Später lachten alle über dieses Rudelversteck.

Auf dem Tresen stand immer eine Dose für Spenden an den Tierschutz. Eines Tages war sie weg. Alfons war wütend und hat mit allen Kindern darüber gesprochen. Nach ein paar Wochen hat ein Junge sie reumütig wieder zurückgebracht. Wenn jemand geklaut hatte, gab es Hausverbot. Wenn er sich entschuldigt hatte, war es wieder gut. Wichtig war ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Nachbarn. Einmal kam ein Junge mit einem 100 Mark-Schein und kaufte eine Zeitung. Die Familie wohnte in der Rolandstraße. Alfons fragte hinterher die Eltern, ob das richtig sei. Es war richtig. Trotzdem lobten sie ihn. Manchmal hatten die Kinder kein Geld und Alfons schrieb den Betrag auf einen Zettel. Ein Mädchen das anschreiben ließ, kam aber eine Woche nicht um zu bezahlen. Alfons wunderte sich, denn das war ungewöhnlich. Dann kam die Mutter und bezahlte, denn ihre Tochter lag im Krankenhaus.



Alfons Hoerdler verkauft die begehrten Süßigkeiten (Foto: Privat)

Die Kündigung

1991 kündigte der Gemeinnützige Bielefelder Bauverein den Laden. Der Aufsichtsrat wollte kein Gewerbe mehr im Programm haben. Die Hoerdlers hängten die Kündigung ins Schaufenster. Nachbarn und Kunden waren erschrocken und boten ihre Hilfe an. Jemand informierte Radio Bielefeld, das berichtete. Eine Kundin informierte den Oberbürgermeister, und ein Gespräch mit dem Bauverein im Rathaus wurde vereinbart. Der Bauverein bot an, Familie Hoerdler könnten das Haus kaufen. Der Termin war so kurzfristig angesetzt, dass das eigentlich unmöglich war. Mehrere ehemalige Schüler, die im Immobiliensektor arbeiteten, halfen damit sie das Haus kaufen konnten.



Isolde und Alfons Hoerdler heute, 77 und 85 Jahre alt (Foto: Privat)

Alfons musste 2001 den Laden aus gesundheitlichen Gründen abgeben. Viele ehemalige Schüler kamen für die Verabschiedung zu einem letzten Gruß. Der Laden wurde noch etliche Jahre von Selcuk Bicakci weitergeführt. Er musste den Laden aber 2013 aufgeben. Und nun wohnen Alfons und Isolde in ihrem ehemaligen Ladengeschäft und verbringen dort ihren Lebensabend in vertrauter Umgebung mit netten Nachbarn.



Kirchen sind zum Staunen gebaut!

125 Jahre Johanniskirche

Von Christoph Steffen

Die Johanniskirche wird 125 Jahre – Anlass für die Evangelische Lydia-Gemeinde nicht nur zurück, sondern vor allem nach vorn zu schauen. Die Gemeinde ist ein offenes Beziehungsnetz. Menschen begegnen sich und sind füreinander da. Viele Menschen kommen gern zu den Angeboten und in den Gottesdienst. Da ist zum Beispiel am Mittwoch ein Frühstück in der Kirche für alle Menschen des Stadtteiles – „Morgenglanz“. Menschen aus dem Stadtteil haben die Möglichkeit sich zu begegnen, sich zu verknüpfen, sich mit anderen zu vernetzen. Auch der CVJM Johannis wird im nächsten Jahr 125.

Der Journalist Heribert Prantl schrieb vor kurzem: Kirchen sind nicht zum Wohnen, sie sind zum Staunen gebaut. Sie sind in ihrem gebieterischen Charakter eine Zumutung für das moderne Individuum und in ihrer unerbittlichen Stille ein Angriff auf das Geschnatter der Social-Media-Welt. Wer in eine Kirche geht, macht einen Ausflug in die Transzendenz. Er tritt in eine fremde Welt ein. Ein Kirchenraum, ob Kathedrale oder Dorfkirche, hat Kraft. Das Vulgäre und Gewohnte hat keinen Zugriff. Es ist ein Raum, in dem die Poetie der Psalmen lebt, in dem Wörter wie Barmherzigkeit, Seligkeit, Nächstenliebe und Gnade gesprochen werden. Sie helfen deshalb auch dem ungläubigen, dem säkularen Menschen bei dem, was er so nötig hat: wieder Mensch zu werden. Die Gemeinde und der CVJM laden im kommenden Jahr zu vielen Veranstaltungen ein, in denen es um die Bedeutung des Kirchraums und die Themen der Kirchengemeinde geht.

**Alle Tage – weiter Raum
Jubiläum Johanniskirche 2026 – Terminplanung**

1. Februar · 17.00 Uhr
Konzert Posaunenchor Sudbrack

20. März · 20.00 Uhr

Orgelkonzert mit Holger Gehring
(Organist an der Kreuzkirche Dresden)

24. April · 18.00 Uhr

David Riedel (Künstlerischer Leiter des Peter-August-Böckstiegel-Museums Werther): „Noch Fragen? Kunst in der Johanniskirche“

28. Juni · 11.00 Uhr

Johannisfest für die ganze Region: „Suchet der Stadt Bestes“ (Jeremia 29,7) – Gemeinsam Zukunft gestalten

11. Juli · 10.25 Uhr

Frühstück – bunt und rund um die Johanniskirche herum

23. Juli · 18.00 Uhr

Blick in den Himmel. Die Kirchenfenster der Johanniskirche

29. August

Vom Johannisberg zur Johanniskirche - Ein Pilgerweg

16. September · 17.00 Uhr

Stadtteilführung mit Heinz-Dieter Zutz:
Die Entstehung des Bielefelder Westens

6. November · 19.00 Uhr

Dr. Jens Murken (Historiker): Die Johanniskirche und ihre Pfarrer im „Kirchenkampf“ während der Zeit des Nationalsozialismus

8. November

Festgottesdienst zum Abschluss

Charlotte Pyl

Die Johanniskirche bedeutet mir sehr viel, denn es ist ein Ort, der dich immer freundlich empfängt und deshalb bin ich dankbar dafür, dass es diese Kirche mitsamt ihrer einzigartigen Gemeinde gibt.

Wenn ich mir die Johanneskirche in 10 Jahren vorstelle, dann wünsche ich mir immer noch das gleiche Gefühl der Freundlichkeit und der Nächstenliebe untereinander dort vorzufinden, mit welcher die Gemeinde die Johanniskirche füllt.



Leni Biemer

Die Johanniskirche bedeutet mir sehr viel, da ich hier die Anfänge meines Glaubens entwickeln durfte, der für mich heute das Allerwichtigste ist. Dabei wurde und werde ich von allen Menschen immer sehr offen und freundlich aufgenommen. Hier ist einfach jeder willkommen!

Wenn ich mir die Johanniskirche in 10 Jahren vorstelle, dann wünsche ich mir mehr aktive Arbeit mit und für die Jugend, die Menschen in meinem Alter zeigt, wie nah und liebend Gott ist - auch heute noch.



Ingrid Annas

Die Johanniskirche bedeutet mir, dass ich die Gemeinde gefunden haben und ein tolles Pastorenteam. Ich habe viele Freunde gewonnen – gerade die Frühstücksrunde am Mittwoch ist eine große Bereicherung für mich.

Wenn ich mir die Johanniskirche in 10 Jahren vorstelle, wünsche ich mir, dass alles so bleibt. Hoffentlich gibt es dann auch noch den tollen Adventsmarkt und die Konzerte der ChitChat-Company.



Christina Lux

Die Johanniskirche bedeutet mir, endlich in einer Gemeinde angekommen zu sein und sich auch als Familie aufgehoben und willkommen zu fühlen. Das ehrliche Interesse an uns und die offene, freundliche Art, die uns hier entgegengebracht wird, berührt uns immer sehr.

Wenn ich mir die Kirche in 10 Jahren vorstelle, wünsche ich mir, dass dieses freundliche und offenherzige Miteinander weiterhin bestehen bleibt und viele Familien hier eine Heimat finden.



Bettina Schelkle

Die Johanniskirche bedeutet mir die Erfahrung, willkommen zu sein. Ein Ort, an dem ich mit ganz unterschiedlichen Menschen in Beziehung treten kann, die sich füreinander, die Menschen im Stadtteil, unsere Stadt und die Welt interessieren, miteinander sprechen und Verantwortung übernehmen.

Wenn ich mir die Kirche in 10 Jahren vorstelle, wünsche ich mir eine sichtbare Kirche. Eine christliche Gemeinschaft, die kritisch ist und im Gespräch bleibt, die sich berühren lässt und Halt gibt. Ich wünsche mir eine gastfreundliche Kirche, die auch in Krisenzeiten zuversichtlich ist.



Heike Koch, Dorothea Prüßner-Darkow, Christoph Steffen

Die Johanniskirche bedeutet mir: Lebe die Fülle! Es wird viel gelacht, diskutiert, Musik gemacht und für den Frieden gebetet. Einen Platz zum Weinen finde ich auch, innen oder außen auf den sonnengewärmten Stufen. In der Kirche bin ich nicht allein, sondern umgeben von atmender Stille, von Menschen, die – wie ich – auf der Suche sind.

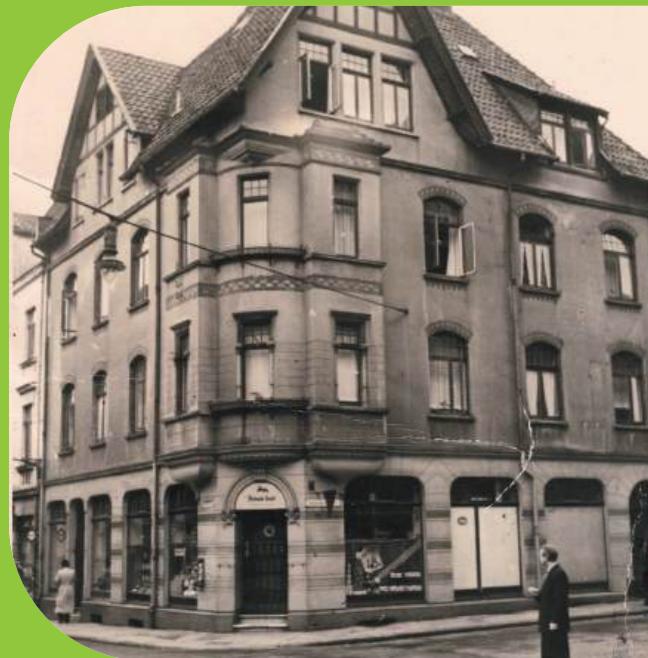
Für die Johanniskirche in 10 Jahren hoffe ich, dass sie immer noch gastfreudlich mit geöffneten Türen Raum bietet für die Menschen in Bielefeld..



Statements



Danke
Bielefelder Westen
seit 68 Jahren & auch weiterhin



Lorbeer Apotheke
im Bielefelder Westen

Siechenmarschstraße 32 . 33615 Bielefeld
Tel.: 0521 122541 . www.lorbeer-apotheke.de

ROSENHÄGER
SANITÄTSHAUS · ORTHOPÄDIE · REHATECHNIK

Für Sie da.

Prothesen	Miederwaren
Stützapparate / Orthesen	Blutdruckmessgeräte
Stützkorsetts	Lagerungskissen
Kinderorthopädie	Rollatoren
Bandagen	Rollstühle
Kompressionsbekleidung	Pflegebetten
Kopfschutzhelme	Gehhilfen

Stapenhorststraße 42b Fon 0521.89 727 - 0
33615 Bielefeld Fax 0521.89 727 - 21
www.sanitaetshaus-rosenhaeger.de

Rebalancingmassage
Die Kraft
der bewussten Berührung

Gutscheine
erhältlich!

Anja Heidbreder-Diekmann
Johanniskirchplatz 4-5
33615 Bielefeld
rebalancing_bielefeld
Terminvereinbarungen:
0172 73 03 833

Dr. Werner Wund

Ehemaliger Hausarzt im Bielefelder Westen

Von Heinz -Dieter Zutz

Werner Wund wurde am 8. Juni 1911 als Sohn eines Apothekers in Nürnberg geboren. Hier ging er zur Schule. Nach dem Abitur im Jahre 1930 studierte er Medizin. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten brach für ihn seine Welt zusammen. Er war in christlicher Umgebung aufgewachsen, evangelisch getauft und konfirmiert worden. Nun erfuhr er, dass sein Vater Jude war.

Werner Wund hatte Glück im Unglück. Im Januar 1938 legte er in Frankfurt sein Staatsexamen ab, gerade noch rechtzeitig, bevor „Mischlinge 1. Grades“ generell vom Medizinstudium ausgeschlossen wurden. Seine Doktorarbeit wurde im Juli 1938 von der Universität Bern angenommen.

Nun wurde Dr. Werner Wund in der Diakonissenanstalt Sarepta angestellt und fand in der entlegenen Zweiganstalt Eckardtsheim in der Senne einen Unterschlupf als Volontärarzt. Im September 1944 wurde er von der Gestapo in ein Arbeitslager verschleppt, aber im Januar 1945 wieder freigelassen.

Er heiratete 1945 Hildegard Wund, geb. Korte. Seine beiden Töchter Anette und Ulrike wurden 1946 und 1950 geboren. Ab 1950 wohnte er Melanchthonstraße 53 und hatte seine Praxis im Haus Jöllenbecker Straße 58. 1957 zog er in die Kriemhildstraße 30. Seit 1975 wohnte er in seinem Haus Meindersstraße 23. 1977 ging er in den Ruhestand. Er starb 1990 im St. Franziskus Hospital.



Dr. Wund mit Elsbeth und Wilhelm Beneke (Foto: Beneke)

Der ehemalige Polizist Hans-Wilhelm Beneke wohnt in der Rolandstraße und war mit Werner Wund gut befreundet. Er berichtet:

„Dr. Wund war der Hausarzt unserer Familie. Mein Vater hatte ein Geschäft in dem Haus Rolandstraße-Ecke Wittekindstraße. Dort wurden Schulartikel, Getränke, Süßigkeiten, Tabakwaren und Zeitschriften angeboten. Dr. Wund war ein Freund meines Vaters und Kunde. Oft kam er zu uns und kündigte sich durch langanhaltendes Klingeln an. Mein Vater und er waren schon im Ruhestand. Sie gönnten sich nach dem Frühstück ein Glas Sekt und hatten dabei viel zu erzählen.“

Buntes Adventstreiben am Samstag, 29. November bei Schmidt & Pähler, Siegfriedstr. 33

Wir nehmen Sie mit auf die Reise zu den Spuren Gutenbergs, auf der Sie die Geschichte des Handsatzes und Buchdrucks einmal persönlich erleben können. Im Handsatz stellen wir Druckformen her und produzieren auf historischen Buchdruckmaschinen Weihnachtskarten zum Mitnehmen. Außerdem können Sie im Handsatz hergestellte Gedichte im DIN-A-3-Format und Karten erwerben.

Ab 15 Uhr: Karten selber drucken und Druckvorführung
17 Uhr: Chorkonzert »Die Krähen«



Wertschliff
HOLZBÖDEN

Lebendige Böden, auf denen es sich gut leben lässt. Der Weg dahin: Zuverlässiges und effizientes Machen, viel Werkstoffgeschick und eine stets saubere Baustelle.

Wir sind Ihre Handwerkerinnen für

- HOLZBÖDEN**
- NACHHALTIGES SANIEREN**
- PARKETTLEGARBEITEN**
- HOLZTERRASSEN**
- SCHLEIFEN**
- VERSIEGELN**

Mein Team und ich – Kamila Saadeldinová – sind Holzbodenprofis im Bauhandwerk mit Leib und Seele.

Ich freue mich auf Ihre Nachricht!
0176 24746620
info@wertschliff.de



solarbi
Energie mit Zukunft

Jetzt kostenlos beraten lassen!

Photovoltaik-Lösungen aus Bielefeld

Bei uns erhalten Sie individuell auf Sie zugeschnittene Photovoltaik-Lösungen, mit den hochwertigsten Komponenten, perfekt aufeinander abgestimmt. **Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihnen ein unverbindliches, kostenloses Angebot.**

 Stromspeicher  Photovoltaikanlagen  Wallboxen

0% MwSt. in 2026

solarbi.de

Mehr Infos

solarbi
Rolandstraße 24
33615 Bielefeld

kontakt@solarbi.de
0521 93 45 48 81
0151 59 10 75 30



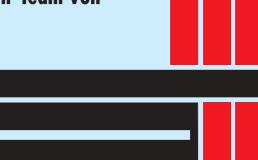
Sie reinigen ungerne Ihre Fenster oder Ihr Treppenhaus?
Schön wäre es, wenn ein anderer das für Sie tun könnte?
Sie haben schon jemanden dafür beauftragt und die Kosten erscheinen Ihnen zu hoch?

Schwamm drüber!

Wir schwingen die Hufe für Sie und erstellen Ihnen ein kostenloses Angebot.
Einfach unverbindlich anrufen:
(0521) 12 27 75 oder 12 14 83

✓ Parkett reinigen + pflegen
✓ Parkett schleifen + versiegeln oder ölen
✓ Teppichbodenreinigung
✓ Marmor + Natursteinpflege
✓ Winterdienst
✓ Reinigung von Büro- und Geschäftsräumen
✓ Treppenhausreinigung

Wir putzen gerne auch für Sie – Ihr Team von



Stuckenbröker
Gebäudereinigung GmbH

Friedrichstraße 14-16 • 33615 Bielefeld
info@stuckenbroeker.com

Bestattungen BILLERBECK
seit 1850 im Bielefelder Westen

BERATUNG. BETREUUNG. BEGLEITUNG.

Bitte fordern Sie kostenlos unser Informationsmaterial an!



Partner der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

**Das Leben vereint Jung und Alt.
Der Abschied auch.**

Sie finden uns in der Nähe vom Siggi, mitten im Bielefelder Westen.

Unverbindliche Beratung, auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.
Stapenhorststr. 50 a | 33615 Bielefeld | Tel. 0521 13 05 48
www.billerbeck-bestattungen.de

Buntes Adventstreiben rund um den Siggi

Samstag, 29. November 15-20 Uhr

**Konzert "Löffelpiraten" 15:30 Uhr
Friedrichstr. 1, Halle Kurz Um**

Geschenkartikel

Punsch

Plätzchen

Bratwurst

Lachyoga

Musik

Kinderkarussell

Glühwein

Tombola

Kunsthandwerk

Waffeln

Im gesamten Stadtteil!

rund um den **Siggi**

Weitere Informationen und das Programm im Siggi-Magazin, unter www.rundumdensiggi.de und unter folgendem QR-Code



Buntes Adventstreiben rund um den Siggi am Samstag, den 29. November

1 SIEGFRIEDPLATZ

BELLZETT E.V.	Mutmach-Adventskalender, selbstgestrickte Socken, Stulpen und Puschen
DEUTSCH-UKRAINISCHE GESELLSCHAFT	Fruchtiger Glühwein, Punsch, Borschtsch, Gebäck und Kartoffeltaschen, Handarbeiten, Musik
FREIWILLIGE FEUERWEHR WEST	Löschfahrzeug mit Chili con & sin Carne
MONTESSORI KINDERHAUS GELLERSHAGEN	Punsch, Kekse, Waffeln und Popcorn
RUND UM DEN SIGGI E.V.	Informationsstand mit Übersichtsplänen, Siggi-Magazinen, kostenlosen Weihnachtskarten
RUND UM DEN SIGGI E.V.	Bratwurst. Einnahmen zugunsten des Adventstreibens
KOSTENLOSES KINDER-KARUSSELL	Gestellt vom Rund um den Siggi e.V.
TAGWERK BETHEL REGIONAL I	Kunstgewerbe aus dem Nähbereich/Upcycling, Holzprodukte, Pappmaché, Weihnachtskarten
TAGWERK BESUCHER:INNEN II	Selbstgenähte Taschen und anderes Genähte, Keramikguss-Produkte, Schmuck
ZONTA-CLUB	Wildbratwurst und verschiedenste leckere Heißgetränke
BÜRGERWACHE & RUND UM DEN SIGGI E.V.	Konzert „kurzweilige Klassik“, Gesang und Klavier in der Bürgerwache 15.30 Uhr
KAFFEEWIRTSCHAFT BÜRGERWACHE	Vegane Waffeln, Glühwein, verschiedenen Punsche und andere Heiß- und Kaltgetränke
KIOSK DER GFS	Glühwein, Kinderpunsch, vegane Suppe und Bockwürstchen
SUPERTRAM	Heiße und kalte Getränke
SILVIA RÖSSLER	Lach-Yoga am Weihnachtsbaum 18.00 Uhr
TSVE 1890	Waffelverkauf (Eingang rechts im Gebäude „Bürgerwache“)

2 JOHANNISKIRCHPLATZ

LYDIA-KINDERHAUS	Plätzchen, Waffeln, alkoholfreier Punsch, Tombola, weihnachtliche Dekoartikel und kleine Geschenke
LYDIA-GEMEINDE	Glühwein, Schmalzbrote, Produkte des Fairen Handels, Selbstgestricktes
KRISTIN MARX & INGKE WIESE	Verkauf von Untersetzen, Körben und Keramik (Einnahmen für Kinder-, Frauen- und Männerschutz)
SOZIALE STADTTEILARBEIT	„Kleines & Feines“ /Genähtes, Gebackenes und Glückslose
SABINE TJÖRNELUND	Gutes aus dem Garten: Marmeladen, Chutneys, Hausbrände, Likör. Selbstgenähtes wie Lavendelkissen
NACHBARSCHAFTSKREIS	Erbseneintopf + Crepes und Genähtes, Kekse im Glas, Gestricktes + Gebasteltes
PHYSIO-PRAXIS WICHT	Frische selbstgebackene Reibeplätzchen

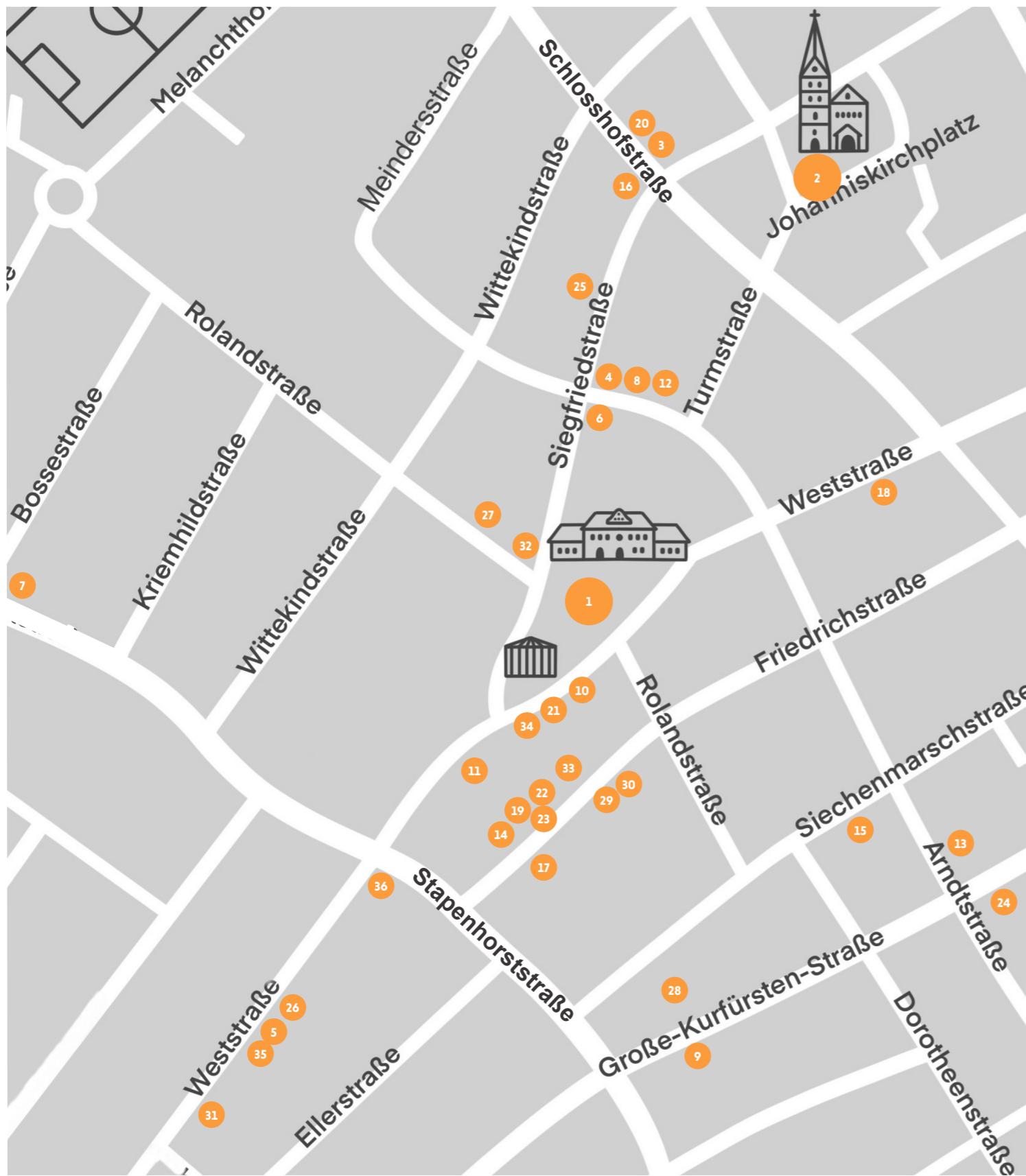
IM GESAMTEN STADTTEIL

3 ALLIANZ HAUPTVERTRETUNG DAG	Schlosshofstraße 30	Stimmungsvolle Klaviermusik, begleitet von einer Auswahl köstlicher Kekse und Getränke
4 ANJU CONCEPTSTORE	Meindersstraße 8	Faire und nachhaltige Geschenke, Knalle-Popcorn Tasting & Tierportraits mit „frauingamalt“
5 ATELIERHAUS CHACO OBJEKTGARTEN	Weststraße 32	ROSTBARKEITEN & RAUCHZEICHENKERAMIK, Chaco-Weihnacht mit Café. Auch am 1. Advent 15-19 h.
6 BUCHTIPP MERLE LEMCKE	Meindersstraße 7	Hereinspaziert zum Stöbern & Verweilen im adventlichen Buchtipp!
7 CAFÉ REMPETIKO	Stapenhorststraße 84	Patatas "to go" und adventliche Drinks zum kleinen Preis

8	CLAYHEY STUDIO AND FRIENDS	Meindersstraße 8	Verschiedene Keramik-KünstlerInnen stellen ihre handgefertigten Stücke zum Verkauf aus
9	DESIGN-SCOUT	Große-Kurfürsten-Straße 44a	Seltene Design-Klassiker - Vintage Design - Herrnhuter Sterne - Freitag Tasche - Geschenke
10	EISLADEN „LECK MICH“	Weststraße 64	Eis & Heiß
11	MARKUS FREISE FREISE . DESIGN . DIGITAL	Weststraße 48	Kunst – Originale und Drucke – sowie Bücher. Ausstellung, Verkauf, Lesung
12	GEMEINSCHAFTSATELIER	Meindersstraße 8	Gemischte Kunst - von Natur bis abstrakt, von Kleinformat bis Großformat, analog bis digital
13	HELGA GUT GESTRICKT	Arndtstraße 20	Kleine Überraschungen, nachhaltige und faire Mode, Punsch und Nusszopf
14	HERMANN-STENNER-FREUNDESKREIS	Friedrichstraße 1 c, Kurz Um/Obergeschoss	Hochwertige Kunstbücher über den Bielefelder Hermann Stenner und seine Zeit (zum Sonderpreis), Tee & Kekse
15	HESS WEINPARADIES	Siechenmarschstraße 24	Glühwein, Wein & Bratwurst an Ständen im Hof
16	HEY DRESS THE SECONDHAND BRIDALSTORE	Siegfriedstraße 45	Ab 17.30 Uhr kleine Snacks und Getränke, stilvolle Brautmode zum Anschauen (dann keine Anprobe möglich)
17	HOFGEMACHT JOSTMANN	Friedrichstraße 4/6	Bratwurst fein und grob aus eigener Herstellung vom Grill, mit köstlichen Beilagen
18	THERESA HOKAMP & ANDREAS KARGER	Weststraße 96	„Galerie im Gang“: Reisefotos aus Chile/Neuseeland/Australien/Sri Lanka, Bilder und Postkarten-Verkauf
19	FRANKLIN HOLLANDER FOTOGRAFIE	Friedrichstraße 1 c, Kurz Um/Obergeschos	Ausstellung Blütenbilder, Fotoshow, Verkauf von Fotobildern Acryl + Leinwand, Fotobücher – Tee & Kekse
20	SUSANNE HOLZGRAEFE SEBRECHT	Schlosshofstraße 30	Geschichtenerzählerin: Feilongs Abenteuer - ein kleiner Drache, der Fliegen lernt und die Welt entdeckt
21	KÜSS DIE HAND KOSMETIKSTUDIO	Weststraße 62	Geschenkideen & Gutscheine
22	KURZ UM-MEISTERBETRIEBE	Friedrichstraße 1 c Halle im EG	Verkauf Lions Club-Adventskalender und Infos zu den Kurz Um-Angeboten 15.00 -16.30 Uhr
23	LÖFFELPIRATEN	Friedrichstraße 1 c, Halle Kurz Um	Kinder-Rockkonzert zur Weihnachtszeit 15.30 Uhr
24	NIEHOFF EDEKA	Große-Kurfürsten-Straße 66	Outdoor am Eingang: Bratwurst mit Brötchen in Bio-Qualität
25	SCHMIDT & PÄHLER	Siegfriedstraße 33 hinter dem Haus	Handgemachte Produkte aus der Druckwerkstatt. Chor-Konzert im Garten 17 Uhr
26	ELKE SIELEMANN KRAUSE	Weststraße 32 Atelierhaus Chaco	Textile Unikate. Auch Sonntag, 30.11 geöffnet von 15 bis 19.00 Uhr
27	SOLARBI	Rolandstraße 24 draußen	Zimtschnecken und alkoholfreier Punsch, die Einnahmen gehen an den Verein „femizide_stoppen_bielefeld“
28	STAPENHORSTSCHULE	Große-Kurfürsten-Straße 53	Lichter & Lieder: Offenes Adventssingen für Groß & Klein (Zugang Siechenmarschstr. + Gr.-Kurfürsten-Straße) 17.30 Uhr – 18.30 Uhr
29	FIRMA STUCKENBRÖKER I	Friedrichstraße 16 an der Halle	Weihnachtsbäckerei für Kinder und Plätzchenverkauf - Glühwein für die Großen
30	FIRMA STUCKENBRÖKER II	Friedrichstraße 14 im Hinterhaus	Theater für Jung + Alt – Szenen zur Weihnachtszeit mit Insa Stuckenbröker, Christian Knäpper und Matthias Weber & Dirk Güllemann am Klavier 16.30 Uhr
31	TÖPFEREI IM WERKHAUS	Weststraße 4	Produkte aus der Töpferei, Weihnachtsgeschenke
32	VINPUR	Rolandstraße 20	Raclette vom ganzen Laib, Crêpes, Cider & Wein, hausgemachte Köstlichkeiten und Geschenke
33	WALKENHORST & FRIENDS	Friedrichstraße 5 im Hof	Jazzige Weihnachtsklänge und ein Mini-Musical an der Rampe
34	WANDELIAAR	Weststraße 58 Bluebox	Das modulare Möbelsystem – Ausstellung mit Beratung und Verkauf
35	ROSEMARIE WENDY-RISO	Weststraße 32 Atelierhaus Chaco	Gewebe - einzig, nicht artig. Auch am So. 1. Advent 15.00 - 19.00 geöffnet.
36	WILLEKE LEUCHTEN	Stapenhorststraße 65 a	Popcorn & Lichtobjekte, Vasenlampen aus Portugal, Verkauf Adventskalender der Bürgerstiftung

Buntes Adventstreiben rund um den Siggi am Samstag, den 29. November

VON
15 BIS 20
UHR



Die Rudolf-Oetker-Halle

Seit 95 Jahren Zentrum des musikalischen Lebens in Bielefeld



Baustelle Oetkerhalle ca. 1928 (Foto: Archiv Kai Walkenhorst)

Von Peter Salchow

Am 31.10.1930 wurde die Rudolf-Oetker-Halle feierlich eingeweiht. Vorausgegangen waren langjährige Gespräche über die Themen Architektur, Größe, Ausstattung, Finanzierung und den Standort. In diesem Zusammenhang sowie dem der Planung und Bauausführung sind die Namen von Oberbürgermeister Rudolf Staphenhorst, Teilinhaber der Fa. Oetker Dr. Richard Kaselowsky, Musidirektor Wilhelm Lamping, den Düsseldorfer Architekten Hans Tietmann und Karl Haake, „Akustik“- Professor Eugen Michel und Stadtbaurat Friedrich Schultz zu nennen. Allen Genannten, aber auch den Unbenannten, insbesondere aus den Baufirmen Walkenhorst und Röwekamp sowie den Handwerksfamilien, ist Dank für ihre Arbeit auszusprechen.

Vorangestellt gehört jedoch die Erinnerung an den Namensgeber: Dr. Rudolf Oetker (1889 – 1916), einziges Kind des Firmengründers Dr. August Oetker und seiner Frau Caroline. Rudolf Oetker wurde bei Beginn des 1. Weltkriegs eingezogen. Er fiel im Alter von 26 Jahren am 8. März 1916 bei Verdun. Er hinterließ seine Ehefrau Ida, die Tochter Ursula und seinen sechs Monate nach seinem Tod geborenen Sohn Rudolf August. Zum Gedenken an ihren Sohn gründete seine Mutter Caroline eine Stiftung, die den Bau der Rudolf-Oetker-Halle ermöglichte. Zu Lebzeiten hatte Rudolf Oetker selber Orgel und Klavier gespielt und bereits den Bau einer Konzerthalle angeregt. Die Konzerthalle war anfänglich für klassische Musikdarbietungen geplant und gebaut. Bei der feierlichen Einweihung 1930 standen Werke von Brahms, Bach und Beethoven auf dem Programm. Das Konzert wurde wegen der großen Nachfrage schon damals im Rundfunk übertragen. In der Zeit 1933 – 1945 wurde die Halle von den Nationalsozialisten vereinnahmt. Die Wiedereröffnung der Rudolf-Oetker-Halle erfolgte am 30.09.1945, dem Jahrestag des verheerenden Bombenangriffs auf unsere Stadt. Von da an gastierten in der Musikhalle mehr und mehr bedeutende Dirigenten, Solisten und Orchester.

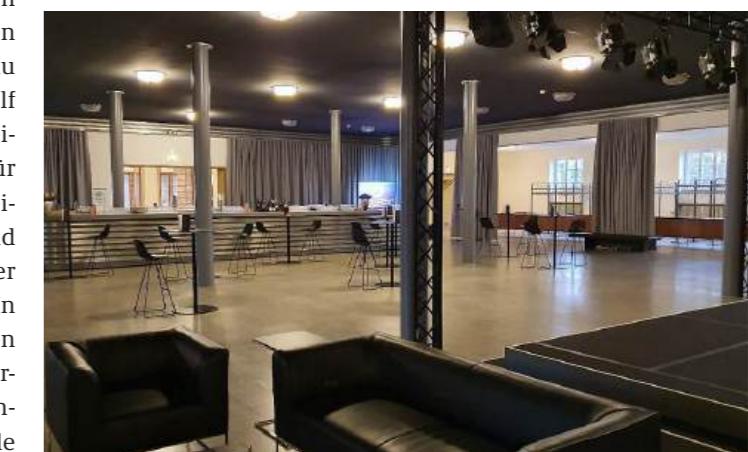
Es können nur einige wenige Namen genannt werden: die Berliner Philharmonie unter Sergui Celibidache, die Wiener Symphoniker unter Herbert von Karajan, Yehudi Menuhin, David und Igor Oistrach, Wilhelm Kempff und Paul Hindemith. Über viele Jahre trat der 1932 gegründete Bielefelder Kinderchor in der Oetkerhalle auf und begeisterte sein Publikum mit den Weihnachtskonzerten.

Mit der Übernahme der Halle durch "Bühnen und Orchester Bielefeld" im Jahre 2018 entstand der Wunsch, im Erdgeschoss einen zusätzlichen Aufführungsort mit Bühne einzurichten. Hier sollen andere Formate angeboten werden als in den beiden Sälen im Obergeschoss. Mit jungem Musiktheater, musikalischen Lesungen oder Lounge-Konzerten möchte das Haus auf ein anderes Publikum zugehen als bei den klassischen Konzerten. Zudem sollte mit dem Einbau einer neuen Theke die bis dato unzulängliche Gastro modernisiert werden. Seit dem wird eine programmatische Vielfalt von Klassik, Jazz, Folk, Pop bis zum Kabarett, Gesang und Tanz angeboten.



Oetkerhalle 1932 (Foto: Stadtarchiv)

Nach 95 Jahren ist die Rudolf Oetker Halle dank ihrer Architektur und der unvergleichlichen Akustik unverändert ein Zentrum des musikalischen und kulturellen Lebens in Bielefeld.



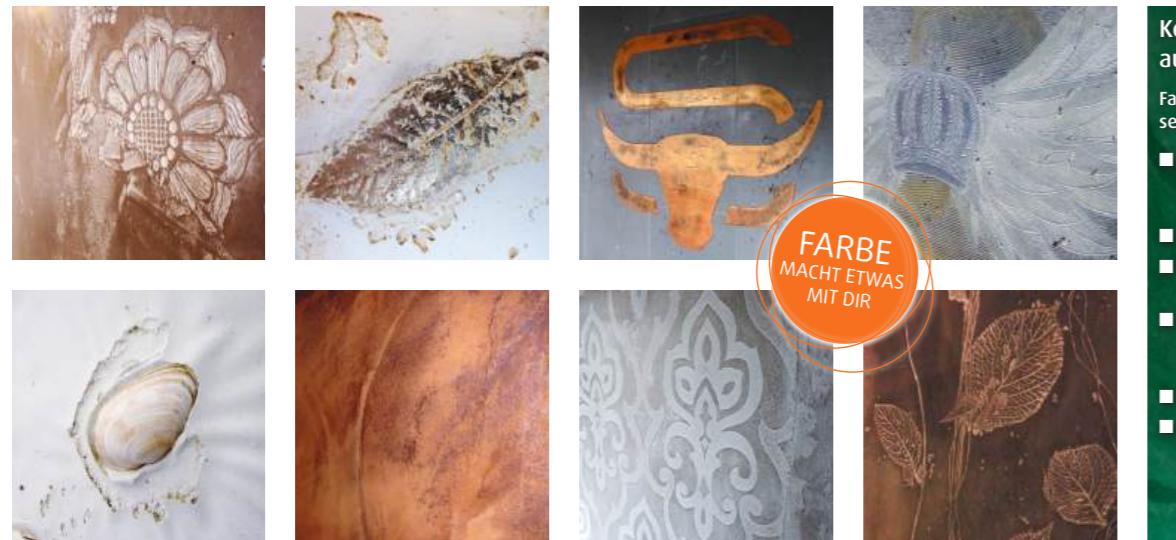
Foyer der Oetkerhalle nach dem Umbau (Foto: Tripadvisor)



FRANZ KRIESTEN

Malerwerkstätten

BNI



FARBE
MACHT ETWAS
MIT DIR

Komplettrenovierung aus einer Hand

Farbige Gestaltung
seit 3 Generationen

- Farbige Raumgestaltung
Mineralische Anstriche und Putze
- Lehmputze
- Außen- und Innenanstriche
- Dekorative Gestaltung mit zeitgemäßen Werkstoffen
- Tapezierarbeiten
- Historische Malertechniken für Denkmalpflege und Restaurierungsarbeiten

Mineralischer Putz. Ein Multitalent mit vielen Gesichtern und überzeugenden Qualitäten. Das wussten schon die Römer. Glatte bis rau, matte bis glänzende Oberflächen. Mineralischer Putz überzeugt allein, in Kombination mit Effektlasuren, eingepuderten Trockenpigmenten oder eingearbeiteten Schablonen. Mut zur Farbe oder Purismus. Alles ist möglich. Jede Wand ein Unikat. Wir sorgen für die individuelle Gestaltung!

Franz Kriesten Malerwerkstätten • Schloßhofstr. 50 • 33615 Bielefeld • Telefon 05 21 | 6 02 31
Inh. Lothar Kriesten • Malermeister und Vergolder • geprüfter Restaurator im Maler- und Lackierer-Handwerk

© Sparkasse Bielefeld



Der
Bielefeld-Vorteil.
Jetzt alle Partner
kennenlernen!



bielefeld-vorteil.de

Wer darf in der Oetkerhalle auftreten?

Eine Episode aus dem Jahre 1968



Traten einige Zeit gemeinsam auf: Das Trio 68 bestehend aus Hanns-Dieter Hüsch, Dieter Süverkrüp, Franz-Josef Degenhardt v.l. (Foto: Bunker Ulmenwall)

Von Karl-Gustav Heidemann

Heute wird in der Oetkerhalle eine breite programmatische Vielfalt von Klassik, Jazz, Folk, Pop bis zum Kabarett, Gesang und Tanz angeboten. Das war nicht immer so. Im Februar 1968 sollte das „Trio 68“ in der Oetkerhalle auftreten. Jugendkulturring und Volksbühne hatten die Chansonsänger Franz-Josef Degenhardt und Dieter Süverkrüp sowie den Kabarettisten Hanns-Dieter Hüsch nach Bielefeld eingeladen. Als Veranstaltungsort war die Oetkerhalle als einzige Großraumhalle Bielefelds vorgesehen. Doch dazu kam es nicht.

Über die Benutzung der Halle entschied damals ein Vergabeausschuss, der sich aus drei Vertretern der Familie Oetker und drei Vertretern des Rates der Stadt Bielefeld zusammensetzte. Die Stifterfamilie lehnte den Auftritt des Trios 68 mit ihrer Sperrminorität im Ausschuss ab. Den Veranstaltern gelang es dann kurzfristig die Veranstaltung als Spätvorstellung um 22.45 Uhr im Stadttheater unterzubringen, unter Verzicht auf 600 Plätze. Der Jugendkulturring empfand den späten Zeitpunkt als Zumutung für viele Jugendliche. Gleichwohl war die Veranstaltung nach wenigen Tagen bereits ausverkauft.

„Wider das Kulturdiktat“

Empört über die Entscheidung des Vergabeausschusses schlossen sich einige junge Bielefelder Bürgerinnen und Bürger zu einer Aktionsgemeinschaft „Wider das Kulturdiktat“ zusammen und verfassten Offene Briefe an die Familie Oetker und den Rat der Stadt Bielefeld. In dem Brief an die Familie Oetker hieß es: „Ist Ihnen bewusst, dass es allein in Ihrer Macht liegt, zu entscheiden, welchen Veranstaltungen die Oetkerhalle zur Verfügung gestellt wird und welchen nicht? Bestimmen sie damit nicht letztlich, was in Bielefeld Kunst ist – und was nicht? Und üben Sie damit nicht ein Kulturdiktat aus.“

Die Offenen Briefe zeigten ihre Wirkung und es kam zu einer kontroversen Debatte, die auch in der Lokalpresse ihren Niederschlag

findet. Die Neue Westfälische kommentierte: „Da wurde nicht einfach eine Entscheidung gefällt, sondern der Ablehnung war ein Studium des Programms und eine Demonstration an Hand von Schallplatten vorausgegangen, so das wohl mit Sicherheit der Vorwurf erwartet werden darf, hier sei eine unzulässige Zensur ausgeübt worden.“

Zur Freude und Erbauung

Die Familie Oetker begründete ihre Ablehnung mit der Zweckbestimmung der Oetkerhalle. Sie sei 1929/30 zum Gedächtnis an den im 1. Weltkrieg gefallenen Dr. Rudolf Oetker gebaut worden und der „Freude und Erbauung an den Werken der Tonkunst“ gewidmet. In enger Auslegung der Widmung wurde darunter im wesentlichen klassische Musik verstanden. Allerdings zeigt ein Blick in das Veranstaltungsprogramm, dass die Halle keineswegs der „hehren Kunst“ vorbehalten blieb. Beispielsweise durften auftreten: die Egerländer Blasmusik, die Donkosaken, Hildegard Knef, Juliette Greco, Esther und Abi Ofarim sowie die polit-patriotische „Sing Out Bewegung“. Das belegt, dass die Ablehnung für das „Trio 68“ wohl eher aus politischen als aus musikalischen Motiven erfolgte. Außerdem sei es der Familie Oetker darum gegangen, in der Oetkerhalle Veranstaltungen zu verhindern, die zu Ausschreitungen jugendlicher Besucher und möglicherweise zu einer Beschädigung des Mobiliars führen könnten, versicherte der damalige Oberbürgermeister Herbert Hinnendahl.

Schließlich kam es zu einer Besprechung zwischen Mitgliedern der Familie Oetker, dem Oberbürgermeister Hinnendahl und den Unterzeichnern der Offenen Briefe mit dem Ergebnis, dass die Satzung künftig weiter ausgelegt werden solle und auch andere Musikformen zugelassen werden sollten. In den folgenden Jahren wurde das Programmangebot immer mehr erweitert. Seit der Übernahme durch die Städtischen Bühnen 2018 werden neue Programmformate angeboten und damit ein breiteres Publikum angesprochen.

40 Jahre
KURZ UM e.V.
 MEISTERBETRIEBE

Ihr Zuhause.
Bei uns in guten Händen.
 Malerbetrieb • Handwerk • Umzugsprofis

Telefon: **13 13 32**

Friedrichstr. 1c • 33615 Bielefeld
www.kurz-um.de

Das Tageshaus
 Selbstbestimmt • Leben im Alter



Tagespflege Voltmannstraße
 Am Leben teilnehmen
 Voltmannstraße 138, 33613 Bielefeld
 Tel. 45 36 84 75

Hauswirtschaftliche
Betreuung
 für pflegebedürftige Menschen
 Tel. 967 50 839

www.tageshaus-bielefeld.de

Seit über 30 Jahren mit Kompetenz und Herz



HEISSE
AUGUST ❤ **HEISSE**
Luise

GLÜHWEIN ROT | PFÄLZER GLÜHWEIN | GLÜHWEIN WEISS

29.11.25
 ab 15 Uhr
 GLÜHWEIN-AUSSCHANK UND MEHR...
 Bei uns im Hof!

Feuer & Flamme

WEINPARADIES HESS
 Bielefeld
www.weinparadies-hess.de




Von Karl-Gustav Heidemann

„In der letzten Zeit ist wieder eine Anzahl neuer Straßen im Stadtkreis Bielefeld entstanden und immer noch werden weitere Straßen angelegt“, berichtete Oberbürgermeister Staphenhorst im Oktober 1911 in der Stadtverordnetenversammlung. Allein 1911 seien im Stadtgebiet über 40 neue Straßen angelegt worden. Die schnell wachsende Bevölkerungszahl in den Anfangsjahren des 20. Jahrhunderts führte zu einer regen Bautätigkeit im gesamten Stadtgebiet. Auch im Bielefelder Westen entstanden weitere Straßen. 1911 wurde mit dem Bau einer neuen Mittelschule für Knaben westlich des Siegfriedplatzes begonnen. Dafür musste auch eine neue Straße zwischen Staphenhorststraße und Rolandstraße angelegt werden. Schule und Straße wurden nach dem ehemaligen preußischen Kultusminister Robert Bosse benannt. Die nach Plänen von Stadtbaurat Friedrich Schultz gebaute Bosseschule wurde 1912 eröffnet.

Wer war Robert Bosse?

Robert Bosse war ein preußischer Beamter und von 1892 bis 1899 preußischer Kultusminister. Der Sohn eines Schnapsbrenners, 1832 in Quedlinburg geboren, hatte in Halle, Heidelberg und Berlin Jura studiert und danach etliche Posten in der preußischen Verwaltung durchlaufen. Er engagierte sich bei der Entwicklung von Bismarcks Gesetzen zur Arbeiterversicherung und als Vorsitzender der Kommission für das neue Bürgerliche Gesetzbuch, das 1891 entstand. Ein Jahr später wurde Robert Bosse Kultusminister für Preußen.

Der Hitzefrei-Erfinder

Schon fünf Monate nachdem Julius Robert Bosse Kultusminister geworden war, legte er einen Erlass vor, der die Schulen verändern sollte. „Wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr vormittags im Schatten 25 Grad zeigt, darf der Schulunterricht in keinem Falle über vier aufeinanderfolgende Stunden ausgedehnt und eben soweinig darf den Kindern an solchen Tagen ein zweimaliger Gang zur Schule zugemutet werden“, ließ Bosse am 24. August 1892 per preußischem Ministerialerlass verkünden. Bosse mahnte, dass in diesem Fall beim Aufenthalt in der Schule und auf dem Schulweg eine „ungünstige Rückwirkung auf den Gesundheitszustand der Schuljugend zu befürchten“ sei. Auch bei geringerer

Temperatur sei eine Kürzung der Unterrichtszeit notwendig, wenn die Schulzimmer zu niedrig oder zu eng bzw. die Schulklassen überfüllt sind.

Die Regelungen von Robert Bosse zum Hitzefrei wirken bis heute nach - auch wenn es längst keine einheitliche Regelung mehr für alle Schulen in Deutschland gibt. Die Hitzefrei-Regelungen sind Ländersache. So gilt etwa in Nordrhein-Westfalen laut Vorschrift des Schulministeriums eine „Raumtemperatur von mehr als 27 Grad Celsius“ als Anhaltspunkt dafür, dass die Schule hitzefrei geben darf. Die Entscheidung liegt bei der Schulleitung. Geregelt ist allerdings auch, dass der Unterricht bei unter 25 Grad auf keinen Fall ausfallen darf. Außerdem dürfen jüngere Schüler bis zur sechsten Klasse nur nach Absprache mit den Eltern nach Hause geschickt werden - und in der Oberstufe gibt es gar kein Hitzefrei mehr.

Und nicht nur die Hitzefrei-Regelung ist der Verdienst von Robert Bosse. Der Quedlinburger initiierte zudem den Erlass zum Verbot der Prügelstrafe an den Schulen. Darüber hinaus hatte er wesentlichen Anteil daran, dass die Arbeit von Volkschullehrern und Pfarrern besser vergütet wurde. Robert Bosse starb 1901 im Alter von 69 Jahren in Berlin und wurde im Stadtteil Schöneberg begraben.



Gedenktafel für Robert Bosse in Quedlinburg (Quelle: Volksstimme)

Ein Präludium ohne Schloss und Adel

Wie aus einer spontanen Idee mit viel Einsatz ein musikalisches Highlight für alle wird

Von Klara Jensch

Ein Klavier schlummert in der Bürgerwache arbeitslos und in äußerst schlechter Stimmung vor sich hin. Unbeweglich ohne Rollen in einer Nische. Und dann stand da der Einfall, das Möbelstück für ein ungewöhnliches Konzert wieder zu beleben. Der Klavierbauer Erwin Klumpf weckt es auf, versetzt es uneigennützig in sehr gute Stimmung, und versieht es mit Rollen. Die erste Hürde war genommen.

Die lange Geschichte der ungewöhnlichen Idee eines klassischen Konzertes in der „Wache“ entstand wirklich beim Anblick des verwaisten Klaviers. Christine Halm suchte nach einer Auftrittsmöglichkeit für ihren Gesangskreis. Und die professionellen Sängerinnen und Sänger vom Bielefelder Theater konnten sich schnell dafür erwärmen am lokalen Event „Adventstreiben“ aufzutreten.

Am Samstag, den 29.11.2025 wird dann das Klavier in den Saal der Bürgerwache gerollt und voller Vorfreude für das Weihnachtskonzert um 15.30 Uhr auf seine Musikkolleginnen und -kollegen warten. Die da sind: Die drei Opernsängerinnen Aukse Urbanaviciene (Mezzosopran), Elena Schneider (Sopran), Myjala Pansegrau (Sopran) sowie der Opernsänger Carlos Rivas (Tenor) und die Gesangsschülerin Christine Halm (Sopran). Als Pianisten wird William Ward Murta, der Musicalchef des Theaters Bielefeld, aufwarten und dem neugestimmten Klavier neues Leben einhauchen.

Kurz die Vorgeschichte: Zuerst haben sich Aukse Urbanaviciene, Myjala Pansegrau, Elena Schneider und Christine Halm zusammen mit der Konzertpianistin Irine Gorgadze als „Cinque Donne“ zusammengefunden. Um in diesem Jahr mehrmals mit viel Spaß und Erfolg aufzutreten. Bei ihrem letzten Auftritt hat William Ward Murta damals Irine Gorgadze vertreten und für den Weihnachtsauftritt ist nun noch Carlos Rivas dazugekommen.

Auf jeden Fall haben die sechs sich entschieden, die Klassik mit Spaß und professionell in die Welt und in diesem Fall ins Stadtteilzentrum Bürgerwache zu tragen. Ulrich Zucht von der Bürgerwache regte an, dafür ein eingelagertes Klavier zu aktivieren. Die Idee zog Kreise und es konnten der Klavierbauer Erwin Klumpf, der Verein „Rund um den Siggi“ sowie die Sparkasse gewonnen werden, das Konzert zu ermöglichen. So kam eins zum anderen. All dies machte diese ungewöhnliche

neue Verbindung aus niedrigschwelliger Soziokultur und gehobener Klassik erst möglich.

Nun wird es zum „Adventstreiben“ am 29. November wirklich eine Uraufführung mit Arien und Liedern von Bach, Gluck, Händel, Humperdinck und anderen geben. Ein Weihnachtskonzert für das Viertel.

Das Vergnügen ist allerdings mit einer begrenzten Zahl an möglichen Sitzplätzen verbunden. Damit die Stühle für alle reichen wird für den Besuch um Anmeldung gebeten, unter kultur@bi-buergerwache.de! Dafür wird dieser außerordentliche Auftritt an einem dafür ungewöhnlichen Ort kostenfrei stattfinden. Über eine kleine Spende wird nicht nur den Veranstaltern und Auftretenden das Herz aufgehen.

Beim Bunten Adventstreiben!



Künstlerinnenforum

Kunst von Frauen sichtbarer machen

Von Bettina Groh

Das Künstlerinnenforum Bielefeld-OWL e.V. wurde im Jahre 2000 gegründet und 2 Jahre später als gemeinnütziger Verein anerkannt. Mittlerweile hat es sich zu einem der größten Netzwerke für Künstlerinnen in ganz Nordrhein-Westfalen entwickelt. Ausgangspunkt für die Gründung dieses Vereins war die Tatsache, dass Frauen in der Kunst nach wie vor nicht die gleichen Chancen besitzen wie ihre männlichen Kollegen. Obwohl der Anteil der weiblichen Kunststudierenden mittlerweile bei 60 % liegt, sind Künstlerinnen sowohl in Museen mit 10-15 % als auch in Galerien mit etwa 30 % unterrepräsentiert. So hat sich das Künstlerinnenforum zur zentralen Aufgabe gemacht, Frauen über die eigene Galerie in der Staphorststraße und über Beziehungen auch in anderen Galerien zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen.

Die Galerie in der Staphorststraße

Im Jahr 2012 hatte der Verein die Gelegenheit die Räumlichkeiten in der Staphorststraße 73 zu mieten und seitdem den Vereinsmitgliedern eine eigene Präsentationsfläche zu bieten. Momentan hat sie regelmäßig donnerstags von 11-14 Uhr geöffnet, häufig auch samstags zu variierenden Zeiten und natürlich nach Absprache. Pro Jahr gibt es 6 verschiedene Ausstellungen, bei denen entweder eine einzelne Künstlerin ihre Werke präsentiert oder ein Thema im Mittelpunkt steht. Regelmäßig kann man die Vereinsvorsitzende Frau Kornelia Meißenner im Atelier antreffen. Manchmal sind die Künstlerinnen auch persönlich anwesend und freuen sich über Rückmeldungen zu ihren Werken. Die Galerie nimmt selbstverständlich an öffentlichen Aktionen, wie z.B. die Bielefelder Nachtansichten teil. Regelmäßig ist sie auch Anlaufstelle für die beliebten Kiezführungen durch den Bielefelder Westen. Das soll die Hemmschwelle senken, eine Galerie zu betreten. Jeder sollte sich eingeladen fühlen, die 3 Stufen zu überwinden (seit Kurzem sogar barrierefrei über eine Rampe erreichbar) und die ausgestellten Werke auf sich wirken zu lassen.

Die Künstlerinnen

Zur Zeit gibt es ca. 150 Vereinsmitglieder, das sind Künstlerinnen verschiedener Sparten, neben der bildenden Kunst sind auch Wissenschaftlerinnen, Ausstellungsmacherinnen, Kunstpädagoginnen sowie eine Sängerin und eine Regisseurin vertreten. Um die Aufnahme in den Verein muss man sich bewerben mit Lebenslauf sowie ausgewählten Werken. Der Vereinsvorstand, bestehend aus 4 gewählten Vereinsmitgliedern, trifft dann eine Entscheidung. Meist ist die Entscheidung positiv, so die Vereinsvorsitzende, wichtig ist der persönliche Stil sowie eine erkennbare Entwicklungsfähigkeit. Für einen geringen Jahresbeitrag bietet der Verein den Künstlerinnen nicht nur den Treffpunkt, den Austausch und die Möglichkeit der



Vereinsvorsitzende Frau Kornelia Meißenner (links) mit der Künstlerin des Bildes „Mann ohne Hut“, Birgit Rehsies (Foto: Bettina Groh)

Ausstellung in der vereinseigenen Galerie an. Über das überregionale Netzwerk werden Weiterqualifizierungen angeboten, Teilnahme an Ausstellungen und Hinweise zu den zahlreichen Veranstaltungen der Kulturszene. Bemerkenswert ist auch die monatlich wechselnde Präsentation im Künstlerinnen-Archiv „ein-seh-bar“ in der Stadtbibliothek. Dort werden seit 2001 historische und zeitgenössische Künstlerinnen in einem Archivkasten mit Lebenslauf, Fotos, Katalogen, Abbildungen von Arbeiten und Texten präsentiert. Ganz wichtig bei allen Projekten ist das unermüdliche, ehrenamtliche Engagement der Vereinsvorsitzenden Kornelia Meißenner. Selbst auch als Künstlerin tätig, kennt sie alle Hürden auf dem Weg zu mehr Sichtbarkeit und findet immer wieder Wege diese zu nehmen und die Frauen in ihrer künstlerischen Entwicklung zu unterstützen.

Darüber hinaus bringt der Verein sich auch gesellschaftlich und sozial ein. Er beteiligt sich regelmäßig an der Aktion „Lesen gegen das Vergessen“, in der Texte von Autorinnen vorgelesen werden, deren Bücher in der NS-Zeit verbrannt oder die selbst Opfer von Verfolgung wurden. Vorstandsmitglied und Fotografin Kyungwon Shin bietet regelmäßig Kunstworkshops für Menschen in prekären Lebensverhältnissen an, deren Werke dann im Grünen Würfel am Kesselbrink ausgestellt werden.

Praxis für Physiotherapie Rainer Wicht

oder PVZ-Bielefeld

Physiotherapeutisches Versorgungs-Zentrum Bielefeld

Fast alle Therapietechniken zur Akutversorgung, zur Behandlung chronischer Erkrankungen und zur rehabilitativen Versorgung der Patienten kommen bei uns zur Anwendung. Versorgungsqualität sicherzustellen ist unser Anspruch.

Das Leitungsteam: Leonie Niemeier, Rainer Wicht und Georgios Sfiktelis

Ohne gute Organisation geht hier gar nichts.

Auch wenn uns überbordende Bürokratie das Leben schwer macht, behält unser Organisationsteam und Buchhaltung die Übersicht und versucht die Anliegen und Wünsche der Patientinnen und Patienten mit Freundlichkeit und einer Portion Humor zu erfüllen.

Büroleitung Ariane Winterhoff, Buchhaltung Gabriele Rühmkorf, Buchhaltung, Zeitplanung und HP Psychotherapie Natascha Wicht

Krankheitsbilder werden diskutiert und Therapiepläne abgesprochen. Des weiteren sind wir durch Fort- und Weiterbildungen immer auf dem neusten Stand.

Unsere Therapeuten: oben, v.l.: Jana Rosenberg, Marcel Ermshaus, Lena Wellhöner, Theresia Mackowski, unten, v.l.: Andrea Fast, Anja O'Donovan, Linda Zimmermeier

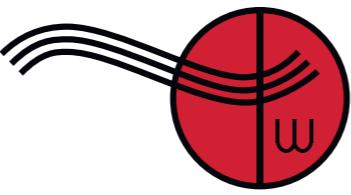
Kontakt

Johanniskirchplatz 4-5

0521 13 90 95

reha-west@t-online.de

www.physiotherapie-wicht.de



Elke Werneburg und Svea Horn mit Auto im Tutu (Foto: Bettina Groh)

Von Bettina Groh

Fällt der Name Elke Werneburg, so hat vielleicht der ein oder andere die Schlagzeile der Tagespresse vor Augen, in der sie als „Parkplatz-Rebellin“ tituliert wird. Ihre Konzeptkunst geht aber weit über die Parkplatzaktion hinaus.

Elke Werneburg ist Diplompsychologin und war 25 Jahre lang als wissenschaftliche Angestellte der Uni Bielefeld für das Experiment Oberstufenkolleg tätig. Sie hat Psychologie unterrichtet und bereits Kunstprojekte mit ihren Schülern und Schülern durchgeführt. Das Ende des Schulversuchs Oberstufenkolleg im Jahr 2002 bedeutete eine Zäsur für sie. Elke Werneburg konnte sich ein Leben als angestellte Lehrerin in einem „normalen“ Gymnasium, zu dem das Oberstufenkolleg nun wurde, nicht vorstellen. Freiheit bedeutete ihr mehr als Sicherheit und sie reichte die Kündigung ein. Da sie bereits in ihrer Kollegschulzeit in Künstler-Initiativen aktiv war, lag die Idee, sich auf dem Feld der Kunst zu probieren auf der Hand. Sie gründete ein Start-Up, zu dem der entscheidende Impuls von einem Business-Lehrgang bei Martin Sage in New York kam. Dort wurde das Konzept der auto-kultur-werkstatt, kurz akw, entwickelt und bei ihrer Rückkehr nach Bielefeld in die Tat umgesetzt.

Aufbau der auto-kultur-werkstatt

Das akw wird in der Presse gelegentlich als „Kleinod der Bielefelder freien Kunstszene“ bezeichnet. Gemeint sind die Räumlichkeiten in einer früher leerstehenden Autowerkstatt in der Teichstraße, in denen Frau Werneburg seit 1982 wohnt und arbeitet. Zentral ist ein großer Gemeinschaftsbereich mit angegliederter Küche, der als öffentlicher Raum, in dem Kunst gemacht wird, zur Verfügung steht. Die Arbeiten von Elke Werneburg, die sie allein oder gerne als Gemeinschaftsprojekt gestaltet, sind Installationen, die aus Dingen des Alltags entstehen. Das kann von Schrott über Stofffetzen und Plastiktüten bis hin zum Bonbonpapier alles sein. Es wird nichts gekauft, sondern es werden ausschließlich Fundstücke verwendet. So entsteht ein Kleid aus afrikanischen Stofffetzen, in Reiseschatullen kommen Fundstücke aus aller Welt zur Geltung, „Der Chinese“ ist eine Schrottinstallations, mit der man Klänge erzeugen kann. Elke Werneburg versteht sich als Künstlerin und Handwerkerin. Ihr ist es wichtig, Dinge zu zeigen, die normalerweise nicht beachtet werden. In der Installation können diese unbeachteten Gegenstände plötzlich eine neue Wertschätzung erhalten. Mittlerweile werden ihre Arbeiten nicht nur in Bielefeld ausgestellt, sondern z.B. auch in Lemgo, Schwabenberg, im Frauenmuseum Bonn und in Galerien in Berlin, wo Frau Werneburg auch zeitweise lebt.

Das akw bietet Künstlerinnen und Künstlern einen öffentlichen Raum für ihre Kunst oder ihre Kunstprojekte. Svea Horn ist z.Z. dort mit Upcycling Nähworkshops aktiv, Pia Raum veranstaltet die sog. „Offene Bühne“, die Laien Gelegenheit zum Auftritt vor Publikum bietet. Es gibt im Haus die treppenhausgalerie, die das Treppenhaus der Teichstraße als Aktionsraum nutzt und die Künstlerin agiert seit Jahrzehnten in der Bielefelder Gruppe freiluft, die ihre Aktionen auf den öffentlichen Raum ausdehnt.

Parkplatzbesetzung

Die Idee, den Parkplatz vor ihrem Haus für etwas anderes zu nutzen als zum Abstellen eines Autos entstand aus dem Wunsch heraus etwas Künstlerisches zu tun, dass eine gesellschaftliche Wirkung haben sollte. Durch die „Umwidmung“ des Parkplatzes sollte etwas Neues für die Gemeinschaft entstehen. So stellte sie Bänke und Blumen dorthin und gestaltete einen kleinen Raum für Aktionen wie eine Fahrradreparaturwerkstatt. Das Abstellen von Gegenständen auf öffentlichen Parkplätzen ist aber widerrechtlich und rief das Ordnungsamt auf den Plan. Als Frau Werneburg die Zahlung des Bußgeldes verweigerte, kam es zum Prozess. Glücklicherweise konnte die Richterin ihrer und des Rechtsanwalts Argumentation folgen, dass der Gemeinnutz und die Kunstfreiheit als höheres Gut eingestuft werden können als die eigentliche Nutzung als Autoabstellfläche und der Prozess wurde eingestellt. Am Tag der Offenen Ateliers Bielefeld, am 13.09.2025, wurde der Parkplatz in der Teichstraße mit der Aktion „Auto im Tütü!“ erneut in Beslag genommen. Die Bekleidung des Autos mit einer Folie als Tutu ergänzt durch eine Krone auf dem Dach wurde von vielen Zuschauern bewundert und mit Beifall belohnt. Auch diesmal gibt es wieder ein vielseitiges Programm auf dem „Parklet“, so werden die neu genutzten Parkplätze genannt. So folgte Elke Werneburg auch bei dieser Aktion ihrem Lebensmotto:

„Probiere dich und die Welt aus!“

Empfehlungen vom Buchtipp



Ein Segelturm auf einer luxuriösen Superyacht: Der Gastgeber, ein erfolgreicher Bunker, dessen Sohn, zwei um seine Gunst buhlende potentielle Nachfolger samt aller Ehefrauen stechen in See. Auf den ersten Blick scheint alles perfekt, doch unter der glänzenden Oberfläche brodelt es gewaltig: Erwartungen, Machtspiele, Loyalitäten und Geheimnisse. Wer inszeniert hier was, wer spielt welche Rolle – und wer verliert am Ende?

Großartig gelingt es Anne Freytag in diesem Roman den Spannungsbogen bis zum überraschenden Ende zu spannen: Das Schildern der Geschehnisse allein aus der Perspektive der Frauen baut hier eine Sogwirkung auf, die mich völlig in den Bann gezogen hat. Es gibt keine einfachen Schwarz-Weiß-Figuren; jede/r hat Schattenseiten oder zumindest blinde Flecken. Ein starkes Stück Gegenwartsliteratur! Trotz des gediegen erscheinenden Settings werden relevante Themen wie Rollenbilder, Abhängigkeiten und Selbstbestimmung psychologisch austariert angesprochen. Dieser sprachlich präzise und atmosphärisch dichte Roman hat mich von der ersten Seite an „gepackt“!

Eine absolute Leseempfehlung!
Fauke Kaptain

ANNE FREYTAG:
BLAUES WUNDER
VERLAG KAMPA 2025
€ 24,-



Hauptkommissar Arno Groth ermittelt in seinem 2. Fall - endlich ist er da, der zweite Kriminalroman von Susanne Tägder!

Nach 25 Dienstjahren bei der

Hamburger Polizei wurde Hauptkommissar Arno Groth als „Aufbauhelfer Ost“ in seine alte Heimat versetzt – in eine Stadt in Mecklenburg-Vorpommern. Im Januar 1992 verschwindet dort der elfjährige Matti Beck spurlos. Damit beginnt für Arno Groth eine fieberhaft Suche, die bald mehr Fragen als Antworten aufwirft. Was als Suchaktion startet, entwickelt sich Schritt für Schritt zur größten Bewährungsprobe seiner Laufbahn, denn das Verschwinden des Jungen erinnert an ein nie aufgeklärtes Verbrechen in der Vergangenheit. Es öffnet sich ein Abgrund, der tief in die Umbrüche der Wendezeit reicht und Zeitgeschichte und menschliche Tragik meisterhaft verbindet.

Susanne Tägder lässt Hauptkommissar Arno Groth besonnen, menschlich und sehr präzise ermitteln, zeichnet glaubwürdige Charaktere und schafft dadurch eine so intensive Atmosphäre und Spannung, dass man das Buch keinen Moment zur Seite legen möchte.

Ein Krimi der lange nachhallt.

Silke Horn

44 | KUNST & KULTUR

SUSANNE TÄGDER:
DIE FARBE DES SCHATTENS
VERLAG TROPEN 2025
€ 17,-



»Man kann nur richtig laut sein, wenn man das Leise versteht.«

Arkadia ist 13 Jahre alt, lebt in einem kleinen Dorf in Bayern, ist hochmusikalisch und träumt davon, in einem Knabenchor zu singen – und nicht in irgendeinem, sondern in einem traditionsbewussten, hochprofessionellem Chor - sie will das, sie kann das, sie macht das!

Im engen Umfeld ihres Dorfes ist sie eine Außenseiterin und nur ihre Mutter, eine extravagante, erfolglose Komponistin, versteht sie – überzeugt, Beethoven sei in Wahrheit eine Frau. Doch ihre Mutter ist „kurz mal weggegangen“ und Arkadia bleibt mit einer Leerstelle zurück. Sie ist überzeugt, dass ihr Gesang die verschwundene Mutter zurückbringt. Dazu setzt sie all ihre Energie und Vorstellungskraft ein und zeigt der Welt mit einem unbändigen Willen, wer man sein will und sein kann.

„Dieser Roman ist wie Musik, so fein und klug komponiert, und alle Tonlagen sind drin, mal hell, mal dunkel. Das ist so quirlig und wendig erzählt und hat trotzdem so viel Wucht und so viel Tiefe, man muss eigentlich gar nicht lesen, sondern einfach nur hinhören.“ Martina Hefter

Stimmt!
Merle Lemcke

FRANZISKA LUDWIG:
KENNEN WIR UNS? UNSERE GEHEIMEN
GEMEINSAMKEITEN
KLETT KINDERBUCH 2025
€ 18,-

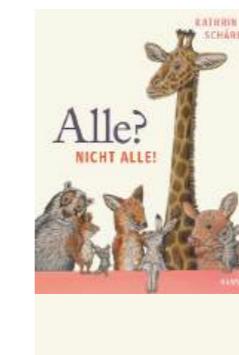
CHRISTOPHER KLOEBLE:
DURCH DAS RAUE ZU DEN STERNEN
VERLAG KLETT-COTTA 2025
€ 24,-

Kinderbücher, die neugierig machen

Die Vielfalt der Welt aufzeigen und Ideen für die eigene Orientierung geben? Gibt es die? Die gibt es! Hier unsere BuchTipps - eine Empfehlung für Jung und Alt!



In diesem besonderen Buch lädt Moni Port abwechselnd durch stimmungsvolle Bilder, Collagen, Fotos, handfeste Tipps und anregende Fragen zu einer Augen- und Gedankenreise ein. Von 5 - 99 Jahre.



Humorvoll und in detailreichen Tierillustrationen zeigen uns Fuchs, Hase, Bär und Igel überraschende Gegensatzpaare. Witzig und berührend regt das Buch dazu an, das Leben in seiner Vielfalt zu schätzen. Ab 3 Jahre.



MONI PORT
MEIN TRÖSTLICHES BUCH
KLETT-COTTA 2024
€ 16,-

KATHRIN SCHÄRER
ALLE? NICHT ALLE!
HANSER 2025
€ 14,-

OLIVIER DOUZOU
DIE ALLERTOLLSTEN
PICUS 2025
€ 16,-



Menschen werden oft in Schubladen gesteckt. In diesem Wimmelbilderbuch wird das Leben von 56 Figuren je nach ihren Eigenheiten, Vorlieben und aktuellen Lebenslagen immer wieder neu sortiert! Von 4 - 99 Jahre.



FRANZISKA LUDWIG:
KENNEN WIR UNS? UNSERE GEHEIMEN
GEMEINSAMKEITEN
KLETT KINDERBUCH 2025
€ 18,-

LENA HACH
JAHRMARKT DER ZEITREISENDEN - DAS
GESTOHLENE KRISTALL
BELTZ 2025
€ 16,-



FRAUKE SCHEUNEMANN
JO & JOMOTO -
DAS PORTAL NACH KINKO
FISCHER 2025
€ 13,90,-

Jo ist Manga - Fan! Sein Held ist der Ninja Jomoto. Und auf einmal steht er neben ihm und ist sehr cool. Doch was für ein Geheimnis verbirgt er? Kann ihm nun Jo helfen? Ab 10 Jahre.

Fünf Kinder wettet und behaupten immer absurdere Dinge, um ihre Verwandten in den Mittelpunkt zu stellen. Der größte Trumpf überrascht dann aber doch alle! Ein schrages Bilderbuch über Stolz und Angeberei! Ab 3 Jahre.

Die Bäckerei König

Markthändler mit langer Tradition



Verkäuferin Maja Nedeljekovic-Kandic bei den Kunden besser bekannt als „Maja“ (Foto: Jutta Schattmann)

Von Peter Salchow

Immer mittwochs und freitags steht der Verkaufshänger der Bäckerei König an der Rolandstraße/ Ecke Weststraße. Sven König, der heutige Bäckermeister erzählt: „Unsere Tradition auf dem Markt begann bereits kurz nach der Währungsreform 1948. Damals verkaufte meine Oma Hanni auf einem Tepziertisch Backwaren. Backwaren, die in der Bäckerei und Konditorei Kölker an der Breiten Straße 37 gebacken wurden. Diese alteingesessene Bäckerei mit Café hatten meine Großeltern, der Konditormeister Berthold Ziebell und seine Ehefrau Hanni übernommen. Die Familiengeschichte ging mit der Heirat ihrer Tochter Käthe und meinem Vater Horst König weiter. Die Beiden bauten Ende der 60er ein Wohnhaus mit Bäckerei und Ladengeschäft in der Mühlenstraße.“

Das Geschäft an der Mühlenstraße musste nach gut 35 Jahren wegen erdrückender Konkurrenz geschlossen werden – die Backstube blieb jedoch in Betrieb, denn hier werden seitdem alle Backwaren für die Verkaufsstäle König gebacken.

10 Pfennige erhältliche „Amerikaner“, Schnecken und andere kleine Kuchenstücke.

Im Laufe der Zeit gab es immer neue Anforderungen an die Verkaufswagen. Die Kunden erwarteten in einem Wagen der neuen Generation stets frisch gebackene Brötchen, eine Brotschneidemaschine und selbstverständlich auch frisch zubereiteten Kaffee. Für diesen Komfort war ein Starkstromanschluss erforderlich, der aber damals nur im Bereich der Rotunde realisierbar war. Also: Neuer Verkaufswagen, neuer Standort neben der Rotunde und ein 380 Volt-Anschluss. Das war eine große Veränderung und eine teure Investition. Heute ist ein Starkstromanschluss auf dem gesamten Markt möglich. Inzwischen werden in dem Verkaufswagen aber keine Brötchen mehr gebacken – geblieben ist jedoch die Schneidemaschine und die Maschine für frisch gebrühten Kaffee für den Stehtisch oder to go.

Wie sieht ein Markttag für den Bäckermeister und sein Team aus?

In Sennestadt, dem Wohnort des Bäckers und auch Standort der Fahrzeuge, kuppelt Sven König kurz nach Mitternacht den Verkaufswagen an seinen Transporter an. Das erste Ziel der Fahrt ist die Backstube in der Mühlenstraße. Dort

wird der Backofen vorbereitet für den späteren Betrieb eingeschaltet. Weiter geht die Fahrt zum Siggi. Der Wagen wird platziert und zurück geht es an die Arbeit zur Backstube in der Mühlenstraße. Dort werden inzwischen alle Backwaren hergestellt, die dann zum Wochenmarkt auf dem Siggi gebracht werden, auf dem bereits die stets freundliche Verkäuferin Maja wartet. Es ist sechs Uhr. Flugs wird aus- und eingeladen: Die Kunden können kommen!

Die leckeren Backwaren gehen weg wie „warme Semmel.“ Im Angebot sind rund 30 Sorten Brötchen und 20 Sorten Brote, sowie Kaffeekränze und -streifen, Persipanhörnchen, Apfeltaschen, Waffeln, Apfelberliner aus Omas alter Fettpfanne, Datschis zur Pflaumenzeit und viele andere Leckereien mehr. Eine Bemerkung des Bäckers zu seinen Brötchen: „Ich habe keine Backstraße. Die Brötchen backe ich mit der Hand. Gebacken werden sie in einem Etagenofen alter Art mit Ober- und Unterhitze. Keine Umluft! Deshalb sind die Brötchen auch noch am Nachmittag frisch und lecker.“

Ein besonderes Brötchen heißt Kornspitz. Ein Mehrkornbrötchen, das 15 Minuten bei 240 Grad gebacken wird. Das ist ziemlich normal. Besonders ist aber, dass jeder Kornspitz unverwechselbar ist; jedem sieht man die individuelle Handarbeit an, jeder ist eben ein Unikat.

Eine weitere Spezialität aus der Backstube König ist das Pumpernickel. Das Pumpernickelbrot ist ein aus Roggenschrot, Sauerteig, Wasser und Salz gebackenes Vollkornbrot, wobei richtigerweise „gebacken“ durch „gegart“ ersetzt werden muss. Das Brot gart 24 Stunden bei niedrigster Temperatur im Ofen. Weil der Ofen dafür einen ganzen Tag gebraucht wird, wird Pumpernickel immer samstags ab 8 Uhr hergestellt.



Peter Brinkmann und sein Mitarbeiter Yazan Faraman bei der Montage einer Wärmepumpe (Foto: Privat)

Peter Brinkmann
Fachmann für Gasanschlüsse,
Wasserversorgung
und Heizungsanlagen

Von Peter Schmidt

Peter Brinkmann kümmert sich mit seinen fünf Mitarbeitern um Gasanschlüsse, Wasserversorgung und Heizungsanlagen. Den Betrieb übernahm er von seinem Vater Theodor Brinkmann. Die Firma hatte ihren Standort zunächst an der Jöllenbecker Straße, dann in der Siegfriedstraße und schließlich seit zehn Jahren in der Schloßhofstraße. Man merkt dem Firmenchef an, dass ihm die Arbeit Spaß macht. Der Kontakt zu Mitarbeitern und Kunden liegt ihm. »Jeder Tag bringt neue Herausforderungen - vom Wasser im Keller bis zum Schornstein« sagt er. Brinkmann, Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister, Gas- und Wasser- Installateurmeister, berät nicht nur bei technischen Fragen, sondern empfiehlt auch energie- und ressourcensparendes Inventar. »Unsere Expertise umfasst die Beratung, Planung und Umsetzung von Lösungen, die perfekt auf die individuellen Bedürfnisse und räumlichen Gegebenheiten unserer Kunden abgestimmt sind«, sagt Brinkmann.

Ziel: Klimaneutralität

Durch das Ziel, die Emissionen massiv zu reduzieren und deshalb umweltfreundliche Technologien zu nutzen, werden derzeit viele Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüsse installiert. Sie tragen dazu bei, den Wärmesektor, der in Deutschland etwa 50 % der Treibhausgasemissionen verursacht, klimaneutraler und nachhaltiger zu gestalten.

len in energierelevanten Handwerksberufen, die für die energetische Sanierung von Gebäuden entscheidend sind, in Deutschland rund 45.000 Fachkräfte. Die Situation ist also eindeutig dramatisch.

Wenn die Wassermenge zum Problem wird

Manchmal allerdings bereitet selbst dem Experten Peter Brinkmann das Wasser lästige Schwierigkeiten, nämlich dann, wenn wieder mal der Teich überfließt. Sein Betrieb liegt genau im Überflutungsgebiet, direkt gegenüber dem Schloßhofteich.

Die vielen Rückstauverschlüsse, die in den Häusern an der Schloßhofstraße eingebaut worden sind, verstärken bei großen Regenmengen das Problem. Dadurch werden die Wassermassen in den Schloßhofteich gedrückt und der Teich kann überlaufen. Das Wasser sucht sich dann seinen Weg – manchmal eben auch in den Betrieb von Peter Brinkmann.

Herzlich Willkommen als neues Mitglied im Rund um den Siggi e.V.!

Theodor Brinkmann
Inh.: Peter Brinkmann
Zentralheizungs- und
Lüftungsbaumeister
Gas- und Wasserinstallateurmeister
Schloßhofstraße 76
33615 Bielefeld
Telefon: 0521-13 370-6

Rechtsanwalt Ali Senol



Eine Kanzlei mit Biss mitten im Stadtteil

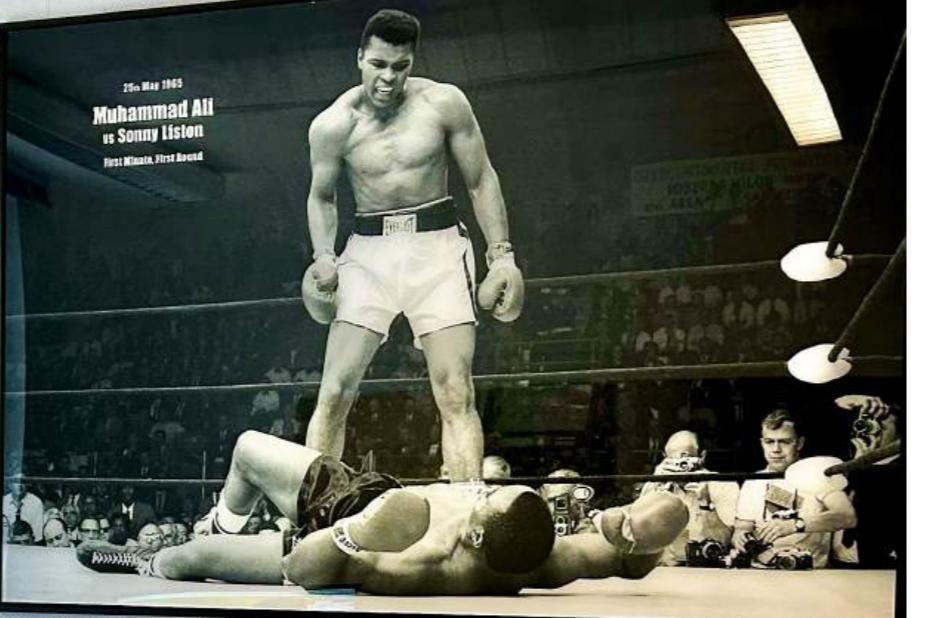
(Foto: Anke Schmidt)

Von Anke Schmidt

Ali Senol ist seit Januar 2018 als zugelassener Rechtsanwalt tätig, und seit 2019 in den Räumlichkeiten Friedrichstraße 24 mitten bei uns im Viertel ansässig. In diesem Jahr ist er auch Mitglied im Rund um den Siggi e.V. geworden und wir begrüßen herzlich noch einen Anwalt in unserer Mitte.

Das Gebäude Nr. 24 in der Friedrichstraße schaut auf eine interessante Geschichte zurück und hatte auch zum Rund um den Siggi e.V. seit Bestehen immer einige Verbindungen: In den Räumen im ersten Stock betrieben nach einer Versicherungsagentur zunächst Jens Lohrengel und Sven Terlinden ihre gemeinsame Anwaltskanzlei, später unser leider verstorbenes Vorstandsmitglied Sven Terlinden allein. Die Kanzlei befindet sich direkt über den Räumlichkeiten der Hausarztpraxis Katrin Kopatschek, in denen zuvor zwanzig Jahre die Kurz Um-Meisterbetriebe ihre Geschäftsstelle hatten. (Das gesamte Gebäude und Grundstück gehörte übrigens in früheren Jahrzehnten der Likörfabrik Bansi, Förderer der Arbeit von Pastor Friedrich Bodelschwingh - das Siggi-Magazin berichtete einmal über die Historie.)

Rechtsanwalt Senol wurde in Rietberg geboren und wuchs dort auf, heute wohnen er und seine Familie mit zwei kleinen Kindern auch im Kreis Gütersloh. Doch beruflich zog es ihn früh nach Bielefeld: Nach dem Studium der Rechtswissenschaften ging er zum Referendariat an das Landgericht Bielefeld. Im Anschluss wurde er direkt als Anwalt tätig, zunächst in einer renommierten Bielefelder Strafverteidigerkanzlei. Seit 2019 ist



Rechtsanwalt Senol ist regelmäßig auch überregional zu Gerichtsverhandlungen und anderen Terminen unterwegs. Dabei ist kein Tag wie der andere. Natürlich gehört jede Menge Aktenwälzen zur Arbeit eines Anwaltes, aber wenn Ali Senol ins Erzählen kommt, gibt es auch einiges zu staunen über manch originelle Fälle. Er hat einen breitgefächerten Mandantenstamm und ist immer aufgeschlossen für neue Herausforderungen. Bei zum Beispiel Post von Staatsanwaltschaft, Polizei, Gericht und Behörden, aber auch bei Durchsuchungen und Verhaftungen ist der Anwalt ein fachkundiger juristischer Begleiter. Für Notfälle gibt es eine 24-Stunden-Telefonnummer. Gerne würde Ali Senol übrigens zur Verstärkung eine Anwältin oder einen Anwalt einstellen, denn zu tun gibt es mehr als genug – das darf weitergesagt werden.

Als Verteidiger hat man es nicht nur mit Fällen zu tun, in denen die Unschuld bewiesen werden soll. Natürlich haben etliche Mandanten tatsächlich eine Straftat oder Ordnungswidrigkeit begangen, und Strafe muss sein. „Als Anwalt muss ich aber gar nicht unbedingt wissen - war er es oder war er es nicht - und ich habe auch nicht zu urteilen. Jede und jeder hat Anspruch auf ein faires Verfahren, bei dem das Gleichgewicht zwischen purer Staatsgewalt und den Rechten der Beschuldigten ge-

wahrt bleibt.“ Hier gilt es, parteilich die gesetzlichen Rechte der Mandanten zu verteidigen. Als Profi hat ein Rechtsanwalt auch nicht unbedingt Gewissensbisse, alle möglichen Täter bei der Wahrung ihrer jedem zustehenden, legitimen Rechte zu begleiten. Eine Ausnahme hat sich Ali Senol aber vorbehalten: Er schließt keine Verträge mit Beschuldigten, wenn Sexualdelikte an Kindern im Spiel sind. „Das muss ich nicht und das möchte ich nicht.“

Zum Schluss die Frage: Wie sieht er seine Kanzlei für Strafrecht und Verkehrsrecht hier mitten in unserem Viertel? Mit dem Bielefelder Westen verbindet Ali Senol schon allein die Liebe und Nähe zu Arminia. Regelmäßig geht er ins Stadion und fiebert mit. An der Nachbarschaft im Stadtteil schätzt er aber auch besonders: „die Freundlichkeit, Aufgeschlossenheit und den Zusammenhalt der Leute“ - sowie die guten Gespräche, sagt er. Genau, vielen Dank für dieses Gespräch!

Besonderes Angebot: 24h-Notfalltelefon bei Verhaftung, Durchsuchung o.ä.: 0521 / 55 77 99 22.

Alle Kontaktdaten unter www.ra-senol.de



Apotheke am Klösterchen
als Filiale der Apotheke an der Voltmannstraße
Inhaberin: Julia Hillert e.K.

Wir schließen zum 30. November
und würden uns sehr freuen,
über ein Wiedersehen in der
Apotheke an der Voltmannstraße.



Wir sind bei Instagram
[apo_an_der_voltmanstrasse](https://www.instagram.com/apo_an_der_voltmanstrasse/)



Apotheke
an der Voltmannstraße

Öffnungszeiten:
• Mo. bis Fr. durchgehend von 8:00 bis 18:30
• Sa. von 8:30 bis 13:00



Apotheke am Klösterchen
Apotheke
an der Voltmannstraße



Wir sind für Sie da:
0521 - 967480

Carl-Schmidt-Straße 1
33602 Bielefeld
Tel. (0521) 96748-0
Fax (0521) 96748-79
info@hpvbi.de

www.hauspflegeverein-bielefeld.de

Mitglied im:  DER PARITÄTISCHE
SPITZENVERBAND

Seit 66 Jahren an Ihrer Seite:

- ✓ Pflege und Betreuung zu Hause
- ✓ Ambulant betreute Wohn- und Hausgemeinschaften
- ✓ Psychiatrische Pflege und Eingliederungshilfe



Claudia und Holger Pottmann vor dem neuen Ladenlokal (Foto: Franklin Hollander)



Praxis für Allgemeinmedizin

Dr. Katrin Kopatschek und angestellte Ärztinnen
Natalia Grez und Annika Griesbach



- Ganzheitliche Medizin
 - Vorsorge-untersuchungen
 - Hausbesuche
 - Psychosomatische Grundversorgung
 - Suchtmedizinische Grundversorgung
 - Palliativmedizinische Grundversorgung
- Friedrichstraße 24
33615 Bielefeld
- tel 5212129
kontakt@praxis-kopatschek.de

Straßenwechsel

Firma Pottmann Haustechnik ist umgezogen

Von Anke Schmidt

Die Friedrichstraße 3 hat wieder einen Betrieb für Sanitär- und Heizungstechnik unter ihrem Dach! In das praktische Werkstattgebäude hinten und freundliche Ladengeschäft vorne zog kürzlich die Firma Pottmann Haustechnik ein, nachdem der langjährige Firmensitz an der Weststraße nach 42 Jahren wegen eines Besitzerwechsels aufgegeben werden musste.

Dort hatte zunächst Hartmut Pottmann 1983 den Betrieb übernommen. Ab 2009 führten dann Holger Pottmann und seine Frau Claudia an der Weststraße noch für 16 Jahre das Installationsunternehmen, er als Meister der Technik, sie als Chefin im Büro. Und wenn es nun einmal so sein sollte: Die Firma nutzte jetzt den Umzug natürlich auch gleich für umfangreiches Aussortieren und eine ganz neue Einrichtung – ein Weg der zwar aufwändig, aber auch praktisch und erfolgreich war. Damit folgten die Pottmanns auch gleich selbst direkt ihrem Firmen-Motto „Zuhause sein heißt sich Wohlfühlen. Moderne Sanitär- & Heizungstechnik heißt Pottmann“. Mit ihrem neuen Sitz in der Friedrichstraße sind sie sehr zufrieden, denn die Räumlichkeiten sind gut eingerichtet und Claudia und Holger Pottmann fühlen sich auch dem Stadtteil verbunden: „Viele

kurze Wege zu der Kundschaft im Bielefelder Westen bleiben somit erhalten“. Für die bisherigen Mieter der Räumlichkeiten (neben ihrem Hauptsitz an der Friedrichstraße 1), die Kurz Um-Meisterbetriebe, ist die neue Nachbarschaft sehr willkommen – gemeinsamer Vermieter für beide Gebäude übrigens: Kai Walkenhorst, Weststraße. Die Kurz Um-Geschäftsführerinnen Anke Schmidt und Daniela Wilbert freuen sich besonders, nachdem sie ihren eigenen Meisterbetrieb für Sanitär- und Heizungstechnik wegen mangelnder Meisternachfolge schließen mussten: „Für uns und unsere Kundschaft ist es toll, das fehlende Gewerk nun wieder gleich nebenan zu wissen.“ Die Zahl an Haustechnik-Betrieben sinkt wegen des bekannten Fachkräftemangels stetig. Deshalb ist es besonders erfreulich, dass einer von nur noch zwei Betrieben dem Stadtteil weiterhin erhalten bleibt!

www.pottmann-haustechnik.de

Grundschule Gellershagen

Eine neue Schule stellt sich vor



Schulgebäude (Foto: Bildungsbüro Bielefeld)

Von Bettina Groh

Gegründet wurde diese 2-zügige Grundschule im Schuljahr 2024/25. Das bedeutet, ab August 2024 haben die Erstklässler die für sie hergerichteten Räume in der Gutenbergschule bezogen. Empfangen wurden sie von einem völlig neuen Team an Lehrkräften, einer Schulsozialarbeiterin, einer pädagogischen Fachkraft und OGS-Mitarbeitenden. Diese verband sicherlich ein Pioniergeist und der Wunsch nach den Gestaltungsmöglichkeiten in einer neu gegründeten Schule.

Der Vorteil einer kleinen Schule ist die familiäre Atmosphäre, jeder kennt jeden beim Namen, man kennt den Hintergrund der Kinder und wünscht sich einen Kontakt auf Augenhöhe zu den Familien. Dazu gibt es neben den Eltern-Kind-Sprechtagen auch ein offenes Elterncafé zum zwanglosen Austausch. Kinder verbringen heutzutage oft sehr viel Zeit in der Schule, deshalb wurden Ganzheitlichkeit und Mitgestaltung der Kinder als wichtigste Ziele festgesetzt. Die Partizipation der Kinder und ihre Förderung entsprechend ihrer jeweiligen Stärken bestimmen den Schulalltag. Schulbeginn ist um 8:15 Uhr. Der Unterricht endet spätestens um 13:30 Uhr. Das OGS-Angebot (OGS=Offene Ganztagschule) geht bis 16 Uhr, wobei eine Ganztagsbetreuung von 7:30 – 16:30 Uhr möglich ist. Innerhalb dieser Rahmenbedingungen gibt es aber Besonderheiten. So steht nicht nur ein riesiger Pausenhof mit Fußballplatz und Kletter- und Sportmöglichkeiten zur Verfügung, sondern es gibt auch Pausenangebote, die Orientierung schaffen sollen. So die bei den Kindern beliebte Disco-Pause, bei der sie sich zur Musik in der Turnhalle bewegen können und das Kontrastprogramm dazu, die sog. Stille Pause, bei der Ruhe und Entspannung im Vordergrund stehen. Zur Förderung der Partizipation gibt es ein Kinderparlament bestehend aus jeweils 2 Klassensprecherinnen oder Klassensprechern der Klassen. Bei dem Essensangebot in der Mensa wird auf gesundes Essen von regionalen Anbietern geachtet, aber die geschmacklichen Vorlieben der Kinder werden berücksichtigt. Die oft so unbeliebten Hausaufgaben werden während



Klassenraumgestaltung (Foto: Bettina Groh)

Meist werden die 25 Kinder einer Klasse neben der Lehrkraft noch mindestens von einer weiteren erwachsenen Person mitbetreut. Das kann die Sonderpädagogin oder sozialpädagogische Fachkraft, die OGS-Gruppenleitung oder ein Praktikant/eine Praktikantin für soziale Arbeit sein.

- Alle sind gleichermaßen in die Betreuung und Förderung der Kinder einbezogen und verstehen sich als multiprofessionelles Team.

Irgendwann, voraussichtlich 2032, wird die Grundschule Gellershagen an den Brodhagen umziehen. Bis dahin freuen wir uns über die Bereicherung der Schullandschaft im Siggi Kiez und sind gespannt auf einen Schulbeitrag in der nächsten Ausgabe.

Neues aus der Staphorstschule

Was ist ein Sponsorenlauf und warum machen wir das?

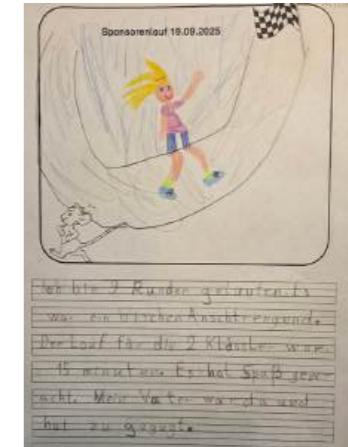
Von Elisa und Clara, Klasse 2b

Der Sponsorenlauf ist dafür da, dass wir Geld zusammenbekommen für ganz besondere Sachen, die es sonst nicht in der Schule gäbe. In diesem Jahr sollen Spielgeräte gekauft werden, die wir noch nicht haben und gerne auf dem Schulhof haben möchten.

Und was ist ein Sponsorenlauf?

Ein Sponsorenlauf ist ein Lauf, bei dem wir 15 Minuten im Bürgerpark gelaufen sind. Für jede Runde haben unsere Sponsoren (Mama, Papa, Oma, Opa, ...) dann einen bestimmten Betrag gespendet.

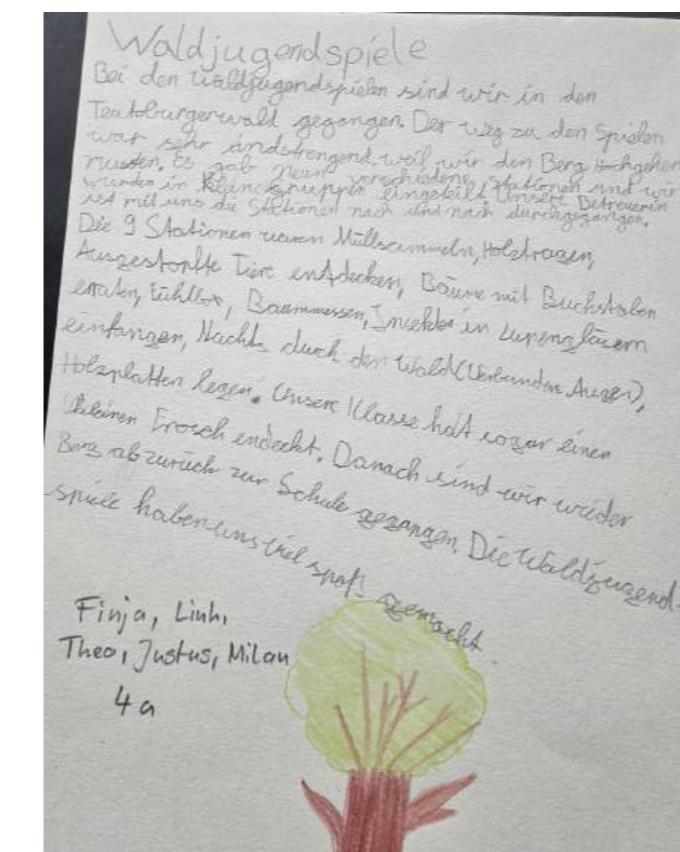
Danach haben wir noch Bananen und Äpfel gegessen und dann sind wir schon zurückgegangen.



Ausflug in die Dr. Oetker Welt

Von Erkki, Felix, Hannah, Karlie, Lasse, Lika - Klasse 4c

Am 16.09.2025 waren wir, die Klasse 4c der Stapenhorstscheule, in der Dr. Oetker Welt. Dort haben wir einen kurzen Film über Backpulver angeschaut. Anschließend haben wir ein Experiment gemacht, in dem wir in Zweierteams zwölf Muffins gebacken haben, sechs davon mit und sechs ohne Backpulver. Während die Muffins im Backofen waren, gab es warmen Vanillepudding aus einer Riesenpuddingmaschine und eine Müslibar zum Frühstück. Als alle fertig waren, sind wir in die Dr. Oetker Ausstellung gegangen und haben in einem weiteren Kurzfilm etwas über die Pizzaproduktion erfahren. Pro Tag werden über 2,3 Millionen Pizzen von dem Unternehmen produziert. Danach durften wir in der Backküche unsere Muffins probieren. Die Muffins ohne Backpulver waren klein und innen glitschig, die mit Backpulver sind aufgegangen und waren fluffig. Zum Abschluss gab es für uns alle noch warme Pizza, Nachtisch und für Zuhause eine Geschenktüte. Es war ein schöner und leckerer Tag!



Gleiche Chancen für alle

Die Bosseschule startet mit dem Startchancen-Programm durch

Von Dajana Dukic

Rund um den Siegfriedplatz ist sie seit Jahrzehnten fest verankert: die Bosseschule in Bielefeld. Mit ihrem engagierten Kollegium und einem klaren pädagogischen Profil steht sie für Gemeinschaft, Vielfalt und Bildungsgerechtigkeit. In diesem Schuljahr geht die Schule einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Chancengleichheit – sie nimmt am Startchancen-Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung teil.

Das bundesweite Programm hat das Ziel, allen Schülerinnen und Schülern – unabhängig von ihrer sozialen oder finanziellen Ausgangslage – faire Bildungschancen zu ermöglichen. Für die Bosseschule bedeutet das, gezielt dort zu unterstützen, wo Lern- und Entwicklungshürden bestehen, und so allen Schülerinnen und Schülern einen guten Start in die weiterführende Schule zu ermöglichen. Das Programm richtet sich dabei insbesondere an Schulen, die Lernende aus sehr unterschiedlichen Lebenswelten zusammenbringen – mit dem Ziel, Unterschiede auszugleichen und Talente zu fördern, wo sie vielleicht sonst unentdeckt geblieben wären.

Ein sichtbares Zeichen dieses Engagements zeigt sich bereits zu Beginn des Schuljahres: Alle Schülerinnen und Schüler des neuen fünften Jahrgangs erhielten eine prall gefüllte Schultasche, die mit sämtlichen Materialien für den Schulstart ausgestattet ist. Neben Heften, Mappen und Blöcken enthält sie auch alle Utensilien, die für den Kunst- und Textilunterricht benötigt werden. So starten alle unter denselben Voraussetzungen in den neuen Lebensabschnitt. „Uns war wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler unter den gleichen Bedingungen ins Schuljahr starten können - das stärkt das Miteinander und den Lernerfolg.“, erklärt Schulleiterin Andrea Prochnau.



Im Rahmen des Startchancenprogramms erhielten die neuen Fünftklässler Beutel mit wichtigen Schulmaterialien - ein gelungener Start in das neue Schuljahr an der Bosseschule (Fotos: Honorata Gabriel)



Die Bosseschule startet mit dem Startchancen-Programm durch

Die Resonanz bei Eltern und Schülerinnen und Schülern war durchweg positiv. Viele Familien zeigten sich erleichtert und dankbar über die Unterstützung, die nicht nur organisatorisch, sondern auch finanziell entlastet. Die neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler nahmen ihre Taschen stolz in Empfang – ein Moment, der spürbar machte, dass Gemeinschaft und Solidarität an der Bosseschule nicht nur Worte sind, sondern gelebter Alltag. Auch für die Lehrkräfte war der Start besonders erfreulich: Sie konnten sofort mit dem Unterricht beginnen, ohne dass fehlende Materialien oder Ausstattungsunterschiede den Ablauf störten.

Leitbild der Bosseschule

Doch das Startchancen-Programm soll weit mehr sein als ein einmaliges Projekt zum Schulbeginn. Es bietet die Möglichkeit, langfristige Strukturen aufzubauen, die individuelles Lernen fördern und soziale Barrieren abbauen. Neben der Ausstattung der Schülerinnen und Schüler sind deshalb auch pädagogische Konzepte, zusätzliche Förderangebote und die Weiterentwicklung der Lernumgebung geplant. So sollen in den kommenden Jahren Lernräume entstehen, die Kreativität, Konzentration und Zusammenarbeit gleichermaßen unterstützen. Damit knüpft die Bosseschule an ihr bewährtes Leitbild an: Lernen in einer starken Gemeinschaft, in der sich alle Schülerinnen und Schüler angenommen fühlen und ihre Stärken entdecken können. Durch das Startchancen-Programm erhält dieses Leitbild nun zusätzliche Unterstützung – sowohl durch neue Fördermöglichkeiten als auch durch eine moderne Lernkultur, die Vielfalt als Bereicherung versteht. Schritt für Schritt entsteht so ein Schulalltag, in dem Chancengleichheit nicht nur angestrebt, sondern konkret gelebt wird – mitten im Herzen von Bielefeld, rund um den Siegfriedplatz.



Luftaufnahme der Aktion (Foto: Björn Köster)

„Wir sind Arminen“

Die Gertrud-Bäumer-Schule unterstützt den DSC

Von Miriam Mohr und Schülerinnen und Schüler der Werkstatt Schülerzeitung

Je weiter der DSC Arminia Bielefeld im DFB-Pokal kam, umso mehr stieg die Vorfreude und Aufregung auch unter den Schülerinnen und Schülern der Gertrud-Bäumer-Schule. Als dann klar war, dass es nach Berlin ins Finale geht, wollten wir als Nachbarschule natürlich zeigen, dass wir geschlossen hinter dem DSC stehen und im Finale mitfeiern.

So entstand die Idee, ein Video mit der ganzen Schule zu drehen. Miriam Mohr und Björn Köster übernahmen die Planung und Organisation. Am 20. Mai stand dann für alle Klassen in der 4. Stunde ein Videodreh auf dem Stundenplan. Die Klassen 5 und 6 waren ganz in Blau gekleidet, die Jahrgänge 7 und 8 in Weiß und die großen Neunt- und Zehntklässler ergänzten die DSC-Farben in Schwarz. Zusätzlich bekamen alle Schülerinnen und Schüler einen farbigen Zettel, den sie auf ein Zeichen hochhalten sollten.

Björn Köster filmte mit seiner Drohne von oben und auf ein Zeichen liefen alle auf den Schulhof und bildeten die Buchstaben DSC. Beim zweiten Einlauf formierten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den DFB-Pokal. Das Wetter spielte mit und die Aufnahmen sahen toll aus. Doch etwas fehlte noch, wir brauchten Musik. Und was passte besser als die Arminiahymne von Shantallica, die zu der Zeit überall zu hören war? Glücklicherweise war der Chor sofort einverstanden, dass wir unser Video mit der Musik unterlegen.

Als das Video dann fertig geschnitten war, musste es natürlich unter die Leute gebracht werden. Die Lehrkräfte packten es in ihren whats-app-Status, es wurde an Arminia geschickt, an alle Eltern und Kinder, an Radio Bielefeld, die NW usw. Und dann ging das Video wie man heute sagen würde „viral“. Es wurde in den Onlinekanälen diverser Medien gepostet, der WDR und Radio Bielefeld führten Interviews mit Beteiligten der Schule, Arminia bedankte sich und nicht selten wurde man gefragt, ob man von der Gertrud-Bäumer-Schule kommt, die „das coole Arminia-Video“ gedreht hat.

Auch wenn es dann im Pokal leider nicht gereicht hat für Arminia, war die Zeit der Aufregung und Vorfreude eine tolle Zeit an der GBS und wir drücken unserem Nachbarn für die laufende Saison weiter die Daumen. Und wer sich das Video noch einmal ansehen möchte, findet es z.B. auf der facebook-Seite von Shantallica:

<https://www.facebook.com/Shantallica/videos/es-ist-die-wildeste-woche-die-bielefeld-je-erlebt-hat-und-alle-stehen-zusammen-u/1242356134131945/>

Schlittenfahren auf der Dornberger Straße?

Eine kontroverse Debatte im Jahre 1901

Von Peter Salchow

Im Februar vor 125 Jahren hatte es heftig geschneit. Endlich konnten die Kinder wieder ihre Schlitten hervorholen und auf unseren Bergstraßen wieder voller Freude rodeln.

Oder doch nicht?

Denn: Die Westfälische Zeitung schreibt am 6. Februar 1901 - ausgelöst durch ein „Eingesandtes“ - über das „Für und Wider“ des Rodelvergnügens.

Während der Schreiber des besagten Leserbriefes den „Schlittentransport der Kinder weder eingeschränkt noch verboten“ wissen will, schreibt die Zeitung: „Auch wir gönnen den Kindern die Freude am Rodeln von Herzen, nur darf der Sport nicht ausarten und die Passanten in Gefahr bringen, wie dies am Sonntagabend tatsächlich geschehen ist. Der Herr Einsender wird wohl nicht gesehen haben, wie die Knaben im Alter von 12 – 13 Jahren auf die Fußgänger keine Rücksicht nahmen, sondern trotz des ziemlich lebhaften Verkehrs wie wild die Straße hinuntersausten.“

Nach weiteren Stimmen „aus dem Leserkreise“ schreibt das Blatt wenig später, am 9. Februar: „Es muss zugegeben werden, dass das kürzlich beschriebene Schlittenfahren der Kinder auf der Dornberger Straße für die vielen Fußgänger gefährlich werden kann, obschon die Automobile, die den ganzen Sommer hindurch die Strecke Bielefeld - Jägerkrug und weiter durchrasten, viel gefährlicher waren.“ Und ein kinderfreundlicher Leserbriefschreiber berichtet sogar von einem „Kesseltreiben der öffentlichen Sicherheitsorgane auf kleine schlittenfahrende Kinder“ in der ebenfalls abschüssigen Mittelstraße.

Mehrheitliche Meinung aus dem Leserkreise: Den Kindern sollte das Schlittenfahren auf den Straßen unserer Stadt, dieses gesunde Wintervergnügen, nicht geraubt werden.



Postkarte aus der Sammlung Salchow

IHRE ZAHNARZTPRAXIS IM BIELEFELDER WESTEN

Ihr Lächeln in guten Händen - für die ganze Familie.

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

echterhoff Zahnarzt-Zahntechniker

Stapenhorststr. 16 ° 33615 Bielefeld ° 0521 - 66 22 5 ° www.zahnarzt-echterhoff.de

FREDEBEUL
Immobilien Bielefeld

„Seit über 40 Jahren sind wir Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner in allen Immobilienfragen.“

Michael Fredebeul, Geschäftsführer

Falkstraße 11, 33602 Bielefeld | Telefon: 05 21/6 22 28
info@fredebeul-immobilien.de | www.fredebeul-immobilien.de

Falsche Polizeibeamte am Telefon

Wie man sich dagegen schützen kann

In Bielefeld werden ältere Menschen von Unbekannten angerufen, die sich als Polizeibeamte, Staatsanwälte oder andere Amtspersonen ausgeben. Die Betrüger versuchen, die Angegrufenen zu manipulieren, indem sie ihnen Geschichten über aktuelle Straftaten erzählen. Zum vermeintlichen Schutz ihres Eigentums sollen die Opfer den falschen Polizisten Geld oder Wertgegenstände aushändigen. Die gute Nachricht: Sie können sich davor schützen.

Wie läuft die Betrugsmasche ab?

Die falschen Polizeibeamten schildern z. B. regelmäßig die Festnahme ausländischer Einbrecher, bei denen Listen möglicher Einbruchstäter gefunden wurden. Auch Ihr Name soll auf der Liste stehen. Sie werden aufgefordert, Wertgegenstände und Bargeld „vorübergehend“ und nur zum Schutz an einen vermeintlichen Kollegen zu übergeben. Es wird vorgegaukelt, dass Sie zur Mithilfe verpflichtet seien, um die weiteren „Täter“ der Einbrecherbande festnehmen zu können. In manchen Fällen sollen Sie dazu gebracht werden, Ihr gesamtes Vermögen von der Bank nach Hause zu holen, da Bankangestellte zu den angeblichen Straftätern gehören sollen. Der Phantasie sind bei diesen Geschichten oftmals keine Grenzen gesetzt.

Durch wiederkehrende Telefonanrufe über einen längeren Zeitraum erhöhen die Anrufer immer weiter den psychischen Druck, damit Sie keinen klaren Gedanken mehr fassen können. Die Täter gehen vollkommen skrupellos und erfindungsreich vor, je nach mentaler Verfassung des Angegrufenen und dessen Reaktionen. Sie werden aufgefordert, nur noch über das Handy zu telefonieren und während des Telefonates zur Bank zu gehen. Somit können die Täter sicher sein, dass nicht die richtige Polizei oder ein Angehöriger benachrichtigt wird. Die Telefonate dauern so lange an, bis Bargeld und Wertgegenstände an der Wohnungstür oder auf der Straße übergeben oder an einem vereinbarten Ort abgelegt wurden. Soweit die Masche.

Im Telefondisplay erscheint die Nummer der Polizei oder einer anderen Behörde

Über ausländische Telefondienstanbieter sind die Täter in der Lage, jede beliebige Rufnummer in Ihrem Display einzublenden. Die Nummer auf dem Telefondisplay liefert daher lediglich einen Anhaltspunkt, wer der Anrufer sein könnte. Sie ist keineswegs eine sichere Identifikationsmöglichkeit.



So können Sie sich und andere effektiv schützen:

- Die Polizei erfragt telefonisch niemals Bankdaten wie Kontonummer und Kontostand oder Inhalte von Schließfächern. Geben Sie unbekannten Personen keine Auskünfte über Ihre Vermögensverhältnisse oder andere sensible Daten!
- Gibt sich der Anrufer als Polizeibeamtin oder Polizeibeamter aus, lassen Sie sich den Namen nennen. Beenden Sie das Gespräch, in dem Sie den Hörer auflegen oder auf Ihrem Mobiltelefon die entsprechende Taste drücken. Rufen Sie dann unmittelbar die Bielefelder Polizei unter 110 an und schildern Sie den Sachverhalt.
- Übergeben Sie unbekannten Personen niemals Geld oder Wertsachen. Die Polizei wird Sie niemals auffordern, Wertsachen und Geld an einen vermeintlichen Polizisten zu übergeben.

Wenn Sie Opfer eines solchen Anrufes geworden sind, erstatten Sie eine Anzeige.



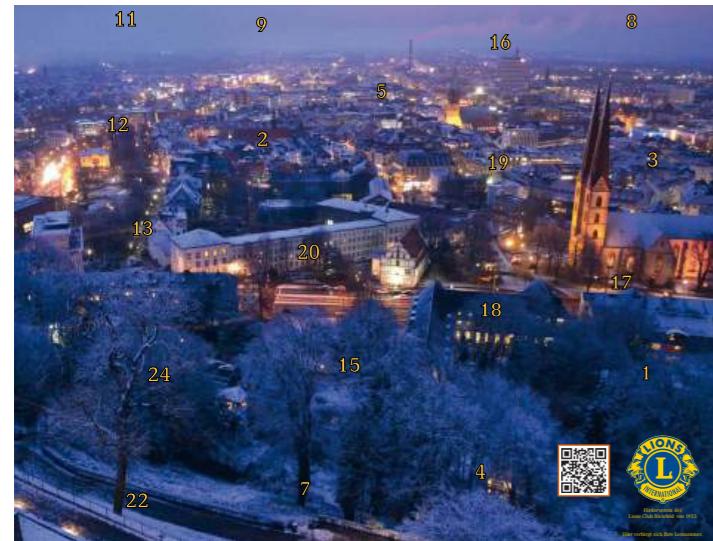
Bleiben Sie aufmerksam,
Dirk Trümper
Kriminalhauptkommissar



(Fotos: Polizei)

»win-win-win« mit dem Lions-Club

Lions Club wieder mit Charity-Adventskalender



Jeder Kalender bringt für nur 5 € einen dreifachen, tollen Effekt:

- * Der Kalender mit abendlichem Bielefeld-Motiv ist ein dekoratives Präsent für Verwandte, Freunde oder Kolleg:innen.
- * Hinter jedem Türchen verbergen sich den ganzen Advent lang reelle Gewinnchancen auf wertige Sachpreise von Bielefelder Firmen.
- * Der gesamte Erlös der Adventskalender geht an soziale Projekte, die der Lions-Club damit unterstützt.

Erhältlich ab sofort bei den Kurz Um-Meisterbetrieben Friedrichstraße 1c - montags bis donnerstags 7.30 h bis 16.30 h, freitags bis 13 h.

Außerdem zu erwerben beim Bunten Adventstreiben in der Halle von Kurz Um, Friedrichstraße 3, 15-16:30 Uhr

Wie jedes Jahr gibt es den beliebten Adventskalender vom Lions-Club Bielefeld auch wieder hier im Stadtteil zu erwerben.

Mit jedem Türchen Gutes tun

Bielefelder Bürgerstiftung präsentiert den 6. Adventskalender

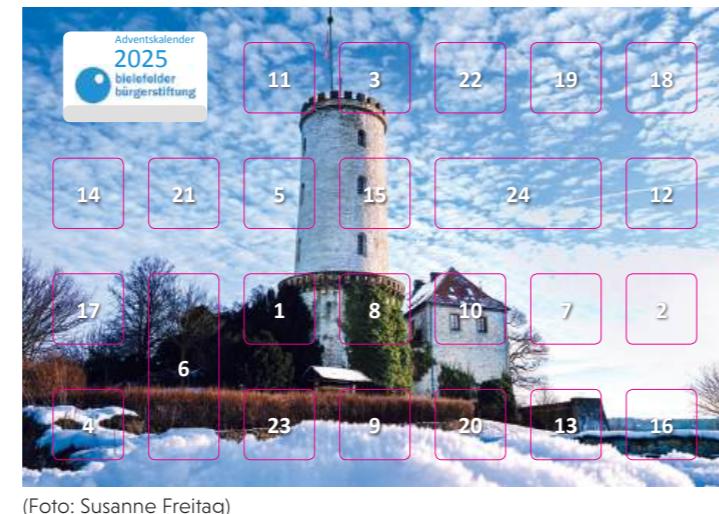
Die Fans des Bürgerstiftungs-Adventskalenders können sich schon bald auf schöne Gewinne freuen. Für den guten Zweck hat das ehrenamtliche Team um Projektleiterin Melanie Anstoetz über 120 lokale Sponsoren im Wert von über 38.000 Euro gewinnen können, die den Adventskalender 2025 mit 1.070 Gewinnen gefüllt haben.

Unermüdlich ist das Team durch Geschäfte gezogen und hat Dienstleistende, Einzelhändler u. v.m. angesprochen. Die Resonanz war überwältigend: Viele bewährte Partner*innen und Verkaufsstellen waren sofort wieder bereit, den Kalender zu unterstützen, neue Sponsorinnen kamen hinzu. Mit etwas Glück gewinnen die Käufer*innen eine Extra-Portion Freude in der Vorweihnachtszeit – oder sie verschenken den Kalender an liebe Menschen.

Die Erlöse des Kalenders kommen auch diesmal wieder Kinder-Kulturprojekten in Bielefeld zugute. Dazu zählt auch der WACKELPETER, der am Ende der Sommerferien im Ravensberger Park stattfindet. Auch 2026 wollen wir dieses bundesweit einzigartige Kinderkulturfest wieder unterstützen.“

Der Kalender kostet 5 Euro und ist im Viertel erhältlich bei:

Anju Concept Store, Meindersstraße 8
Weinparadies Hess, Siechenmarschstraße 24
Willeke Leuchten, Staphorststraße 65



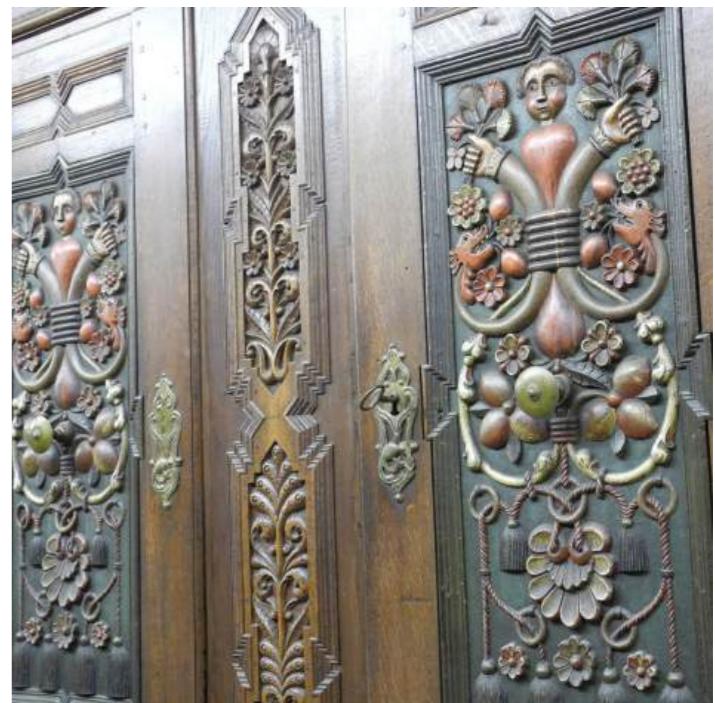
(Foto: Susanne Freitag)

»Home sweet home«

Ein Ausstellungsprojekt zum Thema Möbel im Bauernhausmuseum

Von Lutz Volmer

Im nächsten Jahr möchte das Museum sich am Themenjahr des regionalen Museumsverbundes Museumsinitiative OWL beteiligen, das unter dem Oberthema „Wohnen – Home sweet home“ stehen wird. Die Teilnahme an dieser Aktion, an der sich mehrere Dutzend Museen beteiligen werden, bietet sich für das Bauernhausmuseum an, denn die Ausstellung in den historischen Häusern widmet sich zu einem erheblichen Teil historischem Wohnen. Im Mittelpunkt der Ausstellungsidee sollen wertvolle, häufig reich beschnitzte und bunt bemalte Möbel aus der Umgebung von Bielefeld aus dem 19. Jahrhundert stehen. Viele der sehenswerten Möbelstücke sind noch nie öffentlich gezeigt worden. Dabei war das Ravensberger Land, das hügelige Gebiet nördlich von Bielefeld bis zum Wiehengebirge also, einmal sehr bekannt für seine auffälligen ländlichen Möbel. Sie entstanden in einer bestimmten, relativ kurzen Zeit zwischen 1780 und 1840 und in eng begrenzten Gebieten. Diese 'Bauernschätze' sollen städtischen Möbeln aus der gleichen Zeit gegenüber gestellt werden, die ganz andere Gestaltungsvorlieben zeigen. Auch im 19. Jahrhundert konnte weniger mehr sein, Schlichtheit konnte Schönheit sein. Die städtischen Möbel haben helles Holz, Intarsien, filigrane Beschläge des Louis Seize und Empire, und manche waren auch sehr praktisch: Die Kommode, ein damals neuartiger Schrank ausschließlich mit Schubladen gehörte dazu, aber auch Schreibsekretäre, Nähchränchen und das Sofa. Mit der Erweckungsbewegung endet um 1840 übrigens die Zeit der prunkvollen Möbel im Ravensberger Land. Kurz nach 1900 wurden die da schon begutachteten reich beschnitzten Möbel zu hoch gehandelten Sammlerstücken, die manche großbürgerliche Wohnung wie auch Museen in Berlin, Dortmund und anderswo schmückten.



Möbeldekor, reich beschnitzt und farbig bemalt, Bielefelder Museumsdepot (Foto: Bauernhausmuseum, Volmer)

Darüber hinaus wird sich die Ausstellung auch mit dem Thema Wohnen beschäftigen. Wohnen, eine Trennung von der Arbeit, ist heute selbstverständlich, aber früher? Keineswegs, denn noch um 1850 gingen Wohnen und Arbeiten ineinander über – gewohnt wurde in den meisten Haushalten nur sonntags. Spannende Antworten verspricht auch die Frage, mit wem man denn eigentlich zusammenwohnte. Praktisch waren Patchwork-Familien weit verbreitet.



Beste Freunde: Ritter Willi und der Zahndrache

Volksbank in Ostwestfalen ist Herausgeber eines Kinderbuches



Kinder lieben spannende Geschichten, die ihre Fantasie anregen. Wenn diese Geschichten zusätzlich an bekannten Orten stattfinden, werden sie noch erlebbarer. Die Volksbank in Ostwestfalen hat ein außergewöhnliches Angebot für Kinder entwickelt, das ganz nebenbei an den altersgerechten Umgang mit Geld heranführt. Dabei helfen Ritter Willi und seine Freunde.

Abenteuergeschichte für Kinder

Im Tierpark Olderdissen geht es drunter und drüber – woran Willis Freundin, die Hexe Maggie, und der kleine Zahndrache Zacharias, nicht ganz unschuldig sind. Dabei wollte Zacharias nur seinen Schatz in Sicherheit bringen, und das ganz uneigennützig: Er will nämlich Kinder belohnen, wenn ihnen ein Milchzahn ausfällt. Bis das tatsächlich gelingt, müssen die

Weitere Infos hier: volksbankinostwestfalen.de/wackelzahn

Freunde einige Abenteuer überstehen, die sie quer durch Ostwestfalen führen. Eine spannende Geschichte, von Christiane C. Wolff aus Porta Westfalica aufgeschrieben und liebevoll illustriert in dem Buch „Ritter Willi und der Zahndrache“.

Die Volksbank in Ostwestfalen hält das Buch kostenlos und exklusiv für ihre „Wackelzahn-Sparer“ bereit. Und tatsächlich wird jeder ausgefallene Zahn mit einer Gutschrift auf dem Konto belohnt – und mit weiteren Überraschungen...

Das Abenteuer von Ritter Willi, Zahndrache Zacharias, Pferd Rosi, Hexe Maggie und Abenteurerin Jule ist bestens geeignet für Vorlesezeiten mit Eltern oder Großeltern. Das Besondere daran: Die kleinen Helden bereisen die ganze Region von der Sparrenburg über die Tierparks in Olderdissen und Herford, die Flora Westfalica in Rheda-Wiedenbrück und das Hiller Moor bis zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal und zum Schloss in Petershagen. Und auch die Volksbank spielt eine Rolle.

Ein Lernkonto, das mitwächst

Denn am Ende kommen Fantasie und Realität zusammen: Über das kostenlose Kinder-Girokonto „MeinKonto“ gibt es die vom Zahndrachen vorgesehene Belohnung pro Milchzahn.

Ob für Geldgeschenke und Taschengeld, ob später für Einnahmen aus dem ersten Ferienjob oder das erste Azubi-Gehalt: Dieses Konto passt sich den Ansprüchen an und wächst mit.

Weitere Infos hier: volksbankinostwestfalen.de/wackelzahn



- Schornsteintechnik
- Regenwassertechnik
- Brennwerttechnik
- Solartechnik
- Badplanung
- Klempnerei
- Kundendienst

Friedrichstraße 3 • 33615 Bielefeld
Tel. 0521-13 16 59 • Fax 0521-13 16 71
www.pottmann-haustechnik.de

Ausstellung, Bilder-Schau und Kunstverkauf

www.hollander-photo.de
www.hermann-stenner.de

Beim Bunten Adventstreiben
Die Kurz Um-Meisterbetriebe präsentieren Gäste!
Samstag 29. November 15-20 Uhr
Friedrichstraße 1c

hey — dress
the secondhand bridal store

**One dress.
And a memory
for a lifetime.**

Bei uns ist jede Braut willkommen. Egal ob deine Hochzeit kurzfristig oder in einigen Monaten stattfindet – du kannst dein **Traumkleid sofort mitnehmen**.

Unsere **250 Brautkleider** sind sorgfältig ausgewählt & von besonderer Qualität.

Bei uns findest du Brautkleider, die zu deinem persönlichen Stil und deiner Figur passen – in den **Größen 34 bis 48**.

Wir sind für dich da und helfen dir, ein Kleid zu finden, das perfekt zu dir passt – sowohl getragen als auch ungetragen.

Jetzt online deinen Anprobe-Termin buchen: www.hey-dress.de

visit us
hey-dress.de

mail us
hey@hey-dress.de

follow us
hey_dress



VERANSTALTUNGEN IN UNSEREM STADTTEIL*

• Montag 17. November 11.00 Uhr und 11.30 Uhr

Antonio Vivaldi, die vier Jahreszeiten –
Bielefelder Philharmoniker
Rudol-Oetker-Halle Lampingsstraße 16

• Samstag 22. November 2025 ca. 13.00 Uhr

Baumaufstellung auf dem Siggi mit Kran, Polizei und
Freiwilliger Feuerwehr West Kalt- und Heißgetränke,
o Tannenbaum-Singen

• Samstag 28. November 2025 20.00 Uhr

HANDSOME & FINGERTIPS
Mikrotheater mit Live-Musik
von & mit Jacopo Tealdi und Maris Zumholte
AlarmTheater Gustav-Adolf-Str. 17

• Samstag 29. November 15.00-20.00 Uhr

Rund um den Siggi e.V.
Buntes Adventstreiben im ganzen Stadtteil überall in den
Straßen, auf dem Siegfriedplatz und Johanniskirchplatz

• Samstag 29. November 15.30 Uhr

Rund um den Siggi e.V.
Vorweihnachtliches Kinder-Rockkonzert der „Löffelpiraten“
in der Halle der Kurz Um-Meisterbetriebe, Friedrichstraße 1 c

• Samstag 29. November 16.30 Uhr

Bürgerwache e.V. & Rund um den Siggi e.V.
Kurzweilige Klassik mit professionellen Künstler:innen
und Klavierbegleitung
in der Bürgerwache am Siegfriedplatz, Raum 7

• Freitag 5. Dezember 16:00 - 18:00 Uhr

Kostbarkeiten und Stutenkerle aus Weizenmehl und süßem
Hefeteig backen - (Groß-)Eltern-Kind-Aktion ab 6 Jahre
BauernhausMuseum Dornberger Str. 82

• bis 19. Dezember Mi und Fr von 10.00 bis 14.00 Uhr

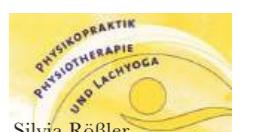
Ausstellung „Fragmente“, Bilder von Uwe Scherer
Bürgerwache am Siegfriedplatz, Raum 007

Die Mitglieder des



LOGOPÄDISCHE PRAXISGEMEINSCHAFT
PETRA FRÜHLING, ANDREA JUNKER, ANDREA MUCHE

Copyleight





Milchzahn raus? Lohnt sich bei uns!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Bei uns belohnt dich Zahndrache Zacharias
für jeden ausgefallenen Zahn.
Wie? Lass dich überraschen!



Volksbank
in Ostwestfalen

